



100 Jahre Internationaler Frauentag

Schlaglichter der Geschichte

Wahlprüfsteine des Landesfrauenrates 2011

Aktuelle Veranstaltungen im Land

100 Jahre Internationaler Frauentag

Schlaglichter der Geschichte
Wahlprüfsteine des Landesfrauenrates 2011
Aktuelle Veranstaltungen im Land

100 Jahre Internationaler Frauentag

Liebe Frauen, liebe Mitstreiterinnen,

vor 100 Jahren – 1911 – wurde erstmalig der Internationale Frauentag gleichzeitig in mehreren Ländern begangen. Damals stand das aktive und passive Wahlrecht der Frauen im Mittelpunkt. Heute - 100 Jahre später blicken wir zwar auf einige gleichstellungspolitische Erfolge zurück, gleichwohl besteht gerade in Baden-Württemberg großer frauenpolitischer Handlungsbedarf.

2011 ist in Baden-Württemberg ein wichtiges Wahljahr – am 27. März sind Landtagswahlen.

Deshalb finden Sie in dieser Broschüre neben einigen schlaglichtartigen Rückblicken auf die Geschichte des Internationalen Frauentags die Wahlprüfsteine des Landesfrauenrats zur Landtagswahl.

Viele der darin zusammengefassten Forderungen werden Ihnen bekannt vorkommen. Nicht dass uns nichts Neues einfiel – nein, diese Forderungen sind noch immer nicht eingelöst! Deshalb müssen wir sie wiederholen. Laut und ungeduldig – an möglichst vielen Stellen im Land!

Auch der Equal Pay Day fällt in den März: am 25.03. – 2 Tage vor der Landtagswahl – greift das nationale Aktionsbündnis – die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, das Frauennetzwerk Business and Professional Women (BPW) Germany, der Deutsche Frauenrat und der Verband deutscher Unternehmerinnen - eine alte Forderung auf, die nach gleichem Lohn für gleichwertige Arbeit.

Mit dieser Broschüre bieten wir Ihnen mit einem Veranstaltungskalender eine Übersicht, was Frauen vor Ort in im Monat März bewegen. Wir freuen uns, dass so viele Frauengruppen uns Ihre Termine vor Ort gemeldet haben.

Nutzen Sie den Kalender zur Kontaktaufnahme z.B. zu Mitstreiterinnen, die an ähnlichen Themen arbeiten. Bündeln Sie Ihre Kräfte, vernetzen Sie sich und erheben Sie Ihre Stimme für einen frauenpolitischen Aufbruch in unserem Land.

Ihre

Angelika Klingel

Erste Vorsitzende Landesfrauenrat Baden-Württemberg

100 Jahre Internationaler Frauentag

Schlaglichter auf eine Geschichte mit Brüchen

Vorbemerkung

Gerne hätten wir aus Anlass des 100. Internationalen Frauentags einen Abriss über die Geschichte des Frauentags auf dem Gebiet Baden-Württembergs zur Verfügung gestellt.

Doch unsere Anfragen bei Historikerinnen, Frauen unseres Mitgliedsverbandes Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. ergaben: hier gibt es noch erheblichen historischen Frauenforschungsbedarf! Es gibt keine zusammenfassende Darstellung. Frauen vor Ort graben in Stadtarchiven und Nachlässen mühsam nach Spuren dieser lokalen oder regionalen Frauengeschichte. Dass es eine Geschichte mit mannigfachen Brüchen ist, mag ein Grund sein. Ein anderer – allgemeiner und symptomatisch – ist sicher, dass Frauengeschichte häufig nach wie vor nicht der Bewahrung und des Gewähr-Werdens für wert befunden wird. Solcherlei Geschichtsvergessenheit müssen wir weiterhin unseren Anspruch auf Sichtbarkeit entgegen setzen.

Baden-Württemberg hat auch in Puncto Frauengeschichtsforschung großen Nachholbedarf; qualifizierte und engagierte Historikerinnen, Sozial- und Kulturwissenschaftlerinnen, die forschen könnten, gibt es viele – doch nicht das Geld, das solche Forschung nun mal auch benötigt. An einer sicheren finanziellen Grundlage mangelt es auch weiterhin für das Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württemberg BAF e.V.

Aus gegebenem Anlass erinnern wir an eine weitere uneingelöste Forderung:

Bereits 1999 forderte der Landesfrauenrat auf der Basis eines Beschlusses seiner Delegiertenversammlung vom Juni 1999 die Landesregierung auf, das Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württemberg (BAF) e.V. zu einem Landesfrauenarchiv auszubauen und in die institutionelle Förderung aufzunehmen.

Angesichts der skizzierten Forschungslage blieb uns nur die Möglichkeit, auf verfügbare allgemeine Chronologien¹ zurückzugreifen und sie mit punktuellen Zeugnissen aus der Geschichte der Frauen in einigen Städten Baden-Württemberg zu ergänzen.

Wir danken allen Frauen, die uns diese spontan und in der Kürze der Zeit zur Verfügung gestellt haben.

Um ein Datum ...

In der Literatur werden verschiedene historische Ereignisse als „Geburtsstunde“ des Internationalen Frauentags angeführt – gemeinsam ist ihnen die Bezugnahme auf die US-amerikanischen Textilarbeiterinnen und ihre Streiks für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen, für kürzere Arbeitszeiten und gegen unzumutbare Wohn- und Lebensbedingungen – seit 1858. Bereits am 20. Februar 1909 feierten Arbeiterinnen in den USA einen nationalen Frauentag.

¹ Die Ausführungen stützen sich auf Zusammenfassungen insbesondere auf folgenden Internetseiten:
Goethe-Institut Kopenhagen www.goethe.de/ins/dk/prj/inf/hde/hii/deindex.htm
Friedrich-Ebert-Stiftung <http://library.fes.de/pdf-files/bibliothek/bestand/sel-aa-z-00263/>
Deutscher Gewerkschaftsbund <http://dgb-frauen.de/aktuell/politik/100-jahre-internationaler-frauentag-kleine-geschichte/>
Sowie: Industriegewerkschaft Metall (Hrsg.); Internationaler Frauentag. Tag der Frauen seit 75 Jahren. Frankfurt/M. 1985

Bei der 2. Internationalen sozialistischen Frauenkonferenz (26. bis 27. August 1910 in Kopenhagen) verabschiedeten die mehr als 100 weiblichen Delegierten aus 17 Nationen eine Resolution, mit der die sozialistischen Frauen aller Länder aufgerufen wurden, jedes Jahr einen Frauentag zu veranstalten.

„... Im Einvernehmen mit den klassenbewussten politischen und gewerkschaftlichen Organisationen des Proletariats im Lande veranstalten die sozialistischen Frauen aller Länder jedes Jahr einen Frauentag, der in erster Linie der Agitation für das Frauenwahlrecht dient. Die Forderung muss in ihrem Zusammenhang mit der ganzen Frauenfrage der sozialistischen Auffassung gemäß beleuchtet werden. Der Frauentag muss einen internationalen Charakter tragen und ist sorgfältig vorzubereiten ...“²

Eingereicht wurde der Vorschlag zur Einrichtung eines internationalen Frauentags von Clara Zetkin, Leiterin des internationalen Frauensekretariats der sozialistischen Internationalen, ansässig in Stuttgart.³

² Goethe-Institut Kopenhagen, www.kvinfo.dk

³ Stuttgart spielt in der Geschichte der Internationalen sozialistischen Frauenkonferenzen eine herausragende Rolle: Von der deutschen Frauenkonferenz 1906 kam die Anregung, in Verbindung mit dem Internationalen Sozialistischen Kongress 1907 in Stuttgart eine internationale Frauenkonferenz durchzuführen. 58 Delegierte aus 15 Ländern nahmen an dieser 1. Internationalen Frauenkonferenz teil; Clara Zetkin referierte hier über die Frage der internationalen Zusammenarbeit. Die Konferenz beschloss, ein Sekretariat einzurichten, bei der Redaktion der Gleichheit, die gleichzeitig zum gemeinsamen Publikationsorgan Organ der internationalen sozialistischen Frauenorganisationen bestimmt wurde. Die Gleichheit. Zeitschrift für die Interessen der Arbeiterinnen (späterer Untertitel: Zeitschrift für die Frauen und Mädchen des werktätigen Volkes) erschien von 1892 bis 1923, bis 1917 unter Leitung von Clara Zetkin. Entnommen aus: Quellen zur Entwicklung der sozialistischen Internationale (1907–1919), Die Internationalen Sozialistischen Frauenkonferenzen – Gerd Callesen

Dänemark, Deutschland (am 19. März), Österreich, die Schweiz und die USA waren die ersten Länder, in denen ab 1911 ein Frauentag durchgeführt wurde: Die politische Forderung war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen auf die Strasse.

1912 folgten Frauen in Frankreich, Schweden und den Niederlanden, 1913 Frauen in Russland. 1921 wurde auf der Zweiten Internationalen Konferenz kommunistischer Frauen in Moskau der 8. März zu Ehren der Rolle der Frauen in der russischen Revolution – in Erinnerung an eine Arbeiterinnendemonstration 1917 in Petersburg – als internationaler Gedenktag eingeführt.

1975 – im Internationalen Jahr der Frau der UNO – erklärten die Vereinten Nationen den 8. März offiziell zum Internationalen Frauentag.

Ein Aktionstag für Frauenrechte – Tradition mit Brüchen

Viele Organisationen und auch staatstragende Stellen nehmen seit einigen Jahren den Frauentag zum Anlass gesonderter Pressemitteilungen und Veranstaltungen. Auch wenn er (noch) nicht für Werbezwecke entdeckt wurde wie z.B. der Muttertag, so scheint er damit doch irgendwie auf den Weg in den Mainstream zu sein. Angesichts dessen verweisen wir mit 100 Jahre Internationaler Frauentag auf eine Tradition von Frauenkämpfen und Aktionen – mit Brüchen!

Der Internationale Frauentag – Aktions- und Kampftag für Frauenrechte – musste selbst gegen mannigfache Widerstände erkämpft werden.

Gegen staatliche Repression – wie die nationalsozialistische Gewaltherrschaft, die das Ende einer eigenständigen Frauenbewegung in Deutschland bedeutete und darüber hinaus den Abbruch der Beziehungen zu internationalen Frauenorganisationen. Als Bruchstellen mit Konsequenzen bis weit in die 70-er Jahre sind jedoch auch die Spaltung der Arbeiter(innen)bewegung nach dem 1. Weltkrieg und die Konfrontation der Blöcke nach dem 2. Weltkrieg auszumachen. Der Internationale Frauentag musste darüber hinaus gegen Widerstände in den Reihen der männlichen Parteigenossen oder Gewerkschaftskollegen von den Frauen dieser Organisationen durchgesetzt werden.

Erst am Ende der 1980-er Jahre scheint der Internationale Frauentag in der Mitte der weiblichen Gesellschaft angekommen zu sein.

Anfänge – gegen Widerstände auch in den eigenen Reihen ...

„In der Theorie sind die Genossinnen schon gleichberechtigt, in der Praxis aber hängt der Philisterzopf den männlichen Genossen noch ebenso im Nacken wie dem ersten besten Spießbürger.“

(Clara Zetkin auf der sozialdemokratischen Reichs- Frauenkonferenz 1900 in Mainz)⁴

Frauen mussten den Frauentag auch den eigenen Parteigenossen bzw. Gewerkschaftskollegen abringen – auch hier gibt es historische Kontinuitätslinien von den Anfängen bis in die 1980-er Jahre. Der Begriff des „Proletarischen Antifemismus“ fasst diese Ablehnung zusammen.

1913 traf der Parteiausschuss der SPD die Entscheidung, 1914 den Frauentag ausfallen zu lassen. Der Delegierte Rossmann aus Ulm äußerte sich folgendermaßen:

„Ich bin nicht dafür, dass für irgendwelche Gruppen in unserer Partei Extrawürste gebraten werden, am wenigsten für das weibliche Geschlecht, das ja geneigt ist, gleich die ganze Hand zu nehmen, wenn man den kleinen Finger bietet.“⁵

1911 war es schon für Clara Zetkin nicht einfach, den Antrag einzubringen, sie berichtete ihren Genossinnen in Deutschland:

⁴ Zitat/Quelle http://www.fes.de/forum/pug/pdf/070308_groener.pdf

⁵ Zitat/Quelle: <http://www.goethe.de/ins/dk/prj/inf/hde/hii/deindex.htm>



Bildnachweis: FrauenBilder
LeseBuch, Frankfurt/M., Wien,
Zürich 1980

„Als es sich darum handelte, den Antrag auf Abhaltung des Frauentages in Kopenhagen einzubringen, standen so viele Genossen und Genossinnen diesem Antrag ablehnend gegenüber, dass er nicht namens der ganzen deutschen Delegation eingebracht werden konnte, sondern als von Einzelpersonen eingebracht gelten musste. Die Befürchtung, dass diese Aktion nicht zum Nutzen der allgemeinen sozialdemokratischen Bewegung durchgeführt werden könnte, sind glänzend widerlegt worden. Unser Auftreten hat nicht den schwächsten frauenrechtlerischen, eigenbrötlerischen Beigeschmack gehabt. Unsere Aktion war eine solche des aufgeklärten und organisierten Proletariats ohne Unterschiede des Geschlechts.“⁶

Seit den zwanziger Jahren wurden zwei Internationale Frauentage gefeiert: ein kommunistischer und ein sozialdemokratischer. Die KPD war auf einem gemeinsamen Kongress von Spartakusbund und Internationalen Kommunisten Deutschland Ende 1918 gegründet worden. Die KPD führte seit März 1920 wieder einen Internationalen Frauentag durch, auf Beschluss der zweiten Konferenz der kommunistischen Internationalen am 8. März.

Bei der SPD dauerte die Weidereinführung etwas länger – 1925 setzten sich die Befürworterinnen mit ihrem Antrag durch. 1926 wurde erstmalig der sozialdemokratische internationale Frauentag vom 7. bis 14. März durchgeführt. Die weiteren Frauentage fanden mal Ende März oder Mitte April statt.

⁶ <http://www.goethe.de/ins/dk/prj/inf/hde/hii/deindex.htm>

1933 – 1945 Frauentage in der Illegalität

1933 lösten sich die bestehenden Vereine der Bürgerlichen Frauenbewegung (außer Bund für Mutterschutz und Sexualreform und der deutsche Zweig der Internationalen Frauenbewegung für Frieden und Freiheit) selbst auf, um sie dem Zugriff der NSDAP zu entziehen.

Von den Nazis wurde der Bund Deutscher Mädel und die NS-Frauenschaft gegründet und der Muttertag wiederbelebt, der 1933 zum nationalen Feiertag wurde.

Ab 1933 gehörte die emanzipierte Frau zum Feindbild. Auf den Listen der Verhaftungswellen standen viele Frauen, vor allem Funktionärinnen der KPD, der SPD und der Gewerkschaften. Viele Frauen der Frauenbewegung kamen im KZ um, mussten ins Exil oder begingen Selbstmord.

Trotz Verbots und unter großer Gefahr begingen Frauen heimlich den Internationalen Frauentag, z.B. als Familienfest getarnt. 1933 wurde er auch in den deutschen Frauengefängnissen begangen: Die Frauen hämmerten mit Schüsseln und Kannen gegen die Zelltüren. Ein wichtiges Ereignis im Kampf gegen die Nationalsozialisten war der im August 1934 in Paris tagende „Internationale Frauenkongress gegen Faschismus und Krieg“, an dem 1.000 Delegierte und 300 Gäste aus 24 Ländern teilnahmen. Aus Deutschland waren 15 Frauen illegal angereist.⁷

⁷ Quelle: www.goethe.de/ins/dk/prj/inf/hde/hii/deindex.htm



Bildnachweis: Stadtarchiv
Karlsruhe

Zwischen den Blöcken

Ab 1945 feierten die Sozialdemokratinnen und die Kommunistinnen wie nach 1920 getrennt den Internationalen Frauentag. Die sozialdemokratischen Veranstaltungen dauerten einige Tage oder Wochen im Frühjahr. Die Kommunistinnen begingen den Internationalen Frauentag weiterhin am 8. März. Von 1945 bis weit in die 70-er Jahre findet kein gewerkschaftlich organisierter Internationaler Frauentag in Westdeutschland statt.

In der sowjetischen Besatzungszone beging man den Frauentag seit der Gründung des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands (DFD) am 8.3.1947. Der Internationale Frauentag war kein arbeitsfreier Feiertag (wie in der Sowjetunion), wurde aber von 1946 an jedes Jahr feierlich begangen. Der 8. März entwickelte sich in der DDR nach Einschätzung vieler Autorinnen eher „zu einer Art sozialistischem Muttertag“. Bei Festveranstaltungen in Betrieben wurden Frauen und Mütter für ihre Leistungen in Betrieb, Familie und Gesellschaft gewürdigt. Die Regierung der DDR verlieh Medaillen, Urkunden und Prämien an Frauen. Auch zu Hause wurde die Frau und Mutter an diesem Tag verwöhnt, wie Christine Wagner in ihrem Artikel „Wir können den Sozialismus nicht nur mit Friseurinnen aufbauen“ (Süddeutsche Zeitung, 6.3.1999) beschreibt:

„Schon Tage vor dem 8. März machten die Männer sich auf die Suche nach Blumen, denn die waren in dieser Jahreszeit rar in der Mangelwirtschaft. Am Ehrentag deckten sie freiwillig den Kaffeetisch, weckten erst die Kinder und dann die Angetraute. (...) Die Männer übten sich an diesem Internationalen Frauentag derweil in der Rolle des emanzipierten Hausmanns. (...)“

In Kinderliedern wurde der Frauentag besungen, „Heute ist der 8. März“ und „Zum Frauentag“:

„Heute ist der 8. März, Frauentag ist heute, unserer Mutti machen wir eine große Freude. Ich wasche alle Teller, weil ich schon helfen kann, wir waschen alle Teller, nun schaut euch das mal an (...) Heute feiern alle Frauen, denn heut ist Frauentag, ich weiß, dass meine Mutti die Blumen gerne mag. Ich weiß es, ich weiß, dass sie Blumen gerne mag. Am 8. März da gibt es noch keine Blumen hier. Drum zeichne ich für Mutti die Blumen auf Papier. Ich zeichne, ich zeichne die Blumen auf Papier (...)“

Die Tradition, an diesem Tag für die Rechte der Frau zu kämpfen, stand nicht mehr im Mittelpunkt, stellt das Goethe-Institut in seinem vergleichenden Artikel zu Ursprung und Entwicklung des Internationalen Frauentags in Deutschland und in Dänemark fest.

In der Bundesrepublik standen die von der SPD organisierten Frauentage in den 50-er Jahren vornehmlich im Zeichen des Widerstands gegen Wiederaufrüstung, gegen die atomare Gefahr und für Frieden durch Verständigung.



Bildnachweis: Stadtarchiv
Mannheim – Institut für
Stadtgeschichte

In den 60-er Jahren verliert der Internationale Frauentag in der SPD an Bedeutung – mit dem Wandel zur Volkspartei und dem Nachwachsen einer jüngeren Generation schläft diese Tradition ein. Insgesamt fanden bis in die Sechziger Jahre des 20. Jahrhunderts nur wenige Veranstaltungen statt.

Wiederbelebung ab 1979

Mit ihrer Forderung „Das Private ist politisch“ rückte die Zweite Frauenbewegung neue Themen ins Bewusstsein, die die Frauenbewegung bis heute beschäftigt: Gesundheit von Frauen und ihre Sexualität, Gewalt gegen Frauen, Frauen in Forschung und Lehre und im Beruf, Gleicher Lohn, Frauen in der Kultur, Frieden, § 218, die Situation lesbischer Frauen usw.

Mit dem Entstehen der „Neuen Frauenbewegung“ Ende der 1960er- und Anfang der 1970er-Jahre erlebte auch die Frauenarbeit in den Gewerkschaften und Parteien einen Aufschwung. Der 8. März wurde neu belebt.

Der DGB erklärte das Jahr 1972 zum „Jahr der Arbeitnehmerin“, die IG Metall veröffentlichte Plakate und Flugblätter unter dem Motto „Die Zeit der passiven Puppen ist vorbei“.

Im Zuge dieser Bewegungen wurde der Internationale Frauentag zu einem Tag breit angelegter, vielfältiger Aktionen, in denen Frauen ihre Forderungen und Wünsche öffentlich kundgeben. Durch die Zusammenarbeit verschiedener und kontrovers zusammengesetzter Frauengruppen gewinnt der Internationale Frauentag



Bildnachweis: Bildungszentrum und Archiv für Frauengeschichte e.V., Tübingen



Bildnachweis: Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte

an Nachdruck und Durchsetzungskraft. Das Internationale Jahr der Frau 1975 trägt mit zahlreichen Konferenzen und Veranstaltungen in der Bundesrepublik zu einer offeneren Haltung bei.

Der DGB unterstützt das Internationale Jahr der Frau. Und erlebt im gleichen Jahr – erstmals in seiner Geschichte – protestierende Frauen „vor der eigenen Haustür“. Gewerkschaftsfrauen demonstrieren vor dem 10. DGB-Kongress, weil sie als Delegierte völlig ungenügend vertreten sind: Von den rund 7,4 Mio Mitgliedern der DGB-Gewerkschaften (31.12.1974) waren 17,3 % weiblich. Unter den 478 Kongressdelegierten waren lediglich 34 Frauen, 7 Prozent.

Zitat aus der Resolution

„Wir gewerkschaftlich organisierten Arbeitnehmerinnen haben uns in den vergangenen Jahren bemüht, die Schlagkraft der Gewerkschaften durch mehr Mitglieder – insbesondere durch weibliche Mitglieder – zu stärken. Eine überproportional hohe Zuwachsrate an weiblichen Mitgliedern beweist das. (...) Wir können es aber glaubhaft nur tun, wenn die Kollegen in den Gewerkschaften bereit sind, die Frauen nicht nur als Beitragszahler zu sehen, sondern sie entsprechend ihrer zahlenmäßigen Stärke in allen Gewerkschaftsbereichen zu beteiligen.“

*Wenn die Gewerkschaften sich weiterhin auf die loyale Mitarbeit der Frauen verlassen wollen, müssen von diesem Kongress, an dem alle Gewerkschaften vertreten sind, die entsprechenden Impulse ausgehen und muß die Vertretung der Frauen in allen gewerkschaftlichen Bereichen erheblich besser als heute abgesichert werden.“*⁸

⁸ Zitat/Quelle: : Industriegewerkschaft Metall (Hrsg.); Internationaler Frauentag. Tag der Frauen seit 75 Jahren. Frankfurt/M. 1985, Seite 97

Die Gewerkschaftsfrauen in der Bundesrepublik gehören zu den ersten, die den Frauentag neu entdecken. Bereits 1974 gibt es auf regionaler Ebene im DGB-Kreisausschuss München erste Veranstaltungen. Ab 1979 ergreifen die Gewerkschafterinnen auf DGB-Kreisebene verstärkt die Initiative. Die generelle Durchführung des Internationalen Frauentags wird auf der 10. DGB-Bundes-Frauenkonferenz im Juni 1979 offiziell beschlossen.

Von „schmerzhaften Wiederbelebungsversuche(n) des Internationalen Frauentags 1979 und 1980“ schreibt Rita Rußland, IG Metall Vorstandsverwaltung in der Publikation der IGM: Internationaler Frauentag. Tag der Frauen seit 75 Jahren (1985).

Politische Forderung 1979 war zum Beispiel die Abschaffung der Leichtlohngruppen.

1978 beschließt die Sozialistische Fraueninternationale in Vancouver, Kanada, den Internationalen Frauentag weltweit wieder als Kampftag für Frauenrechte und Frieden zu begehen. Im Mai 1979 fordert die Bundeskonferenz der ASF (Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen), die Vertreterinnen nach Vancouver entsandt hatte, den SPD-Parteivorstand auf, künftig wieder den Internationalen Frauentag durchzuführen.

Einige Schlaglichter aus den Archiven des Landesfrauenrats

1986 erinnert der LFR in seinem Rundschreiben an die Geschichte des Internationalen Frauentags. 1988 – vermerkt der LFR in seinem Rundschreiben zwei bemerkenswerte Aktionen zum Internationalen Frauentag 1988:

Nordrhein-Westfalen und das Saarland machen Vorstöße für eine gesetzliche Frauenförderung.

Zum ersten Mal haben die weiblichen Mitglieder aller Bundestagsfraktionen eine gemeinsame Anfrage an die Bundesregierung gestartet: zu Menschenrechtsverletzungen an Frauen.

1989 begeht der LFR gemeinsam mit der Leitstelle für Frauenfragen beim Sozialministerium am 8.3.1989 in Ludwigsburg den Internationalen Frauentag.

1994 war der 8. März Frauenstreiktag!

Unter dem Motto „Frauen bewegen das Land“ rief der Deutsche Frauenrat zur Großkundgebung am 5. März 1994 nach Bonn.

Der Landesfrauenrat Baden-Württemberg und das Baden-Württembergische Ministerium für Familie, Frauen, Weiterbildung und Kunst (damals führte das für Frauenpolitik federführende Ministerium Frauen noch in seinem Titel!) unterstützten den Frauenstreiktag ausdrücklich.

Von der Feierstunde zum Frauenstreik? – war das Vorwort des LFR-Rundbriefs Februar 1994 überschrieben. Die damalige Vorsitzende, Anne Marie Engelhardt, stellte u.a. fest:



Bildnachweis: Frauenstreiktag Tübingen, Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württemberg (BAF) e.V.

„Trotz ganz erheblicher Fortschritte (seit 1911, Anm. d. Redaktion) müssen wir Frauen 1994 feststellen, dass es noch viel zu tun gibt bis die erkämpften gesetzlichen Ansprüche und die Wirklichkeit übereinstimmen. Frauen erleben heute, daß die Gesellschaft in erster Linie an den Bedürfnissen berufstätiger Männer ausgerichtet ist – Männer, die in ihrer Mehrzahl davon ausgehen können, daß Frauen den größten Teil privater Arbeit allein übernehmen. (...)“

In Zeiten wirtschaftlicher Rezession bangen vor allem Frauen um ihren Arbeitsplatz. Es ist zu befürchten, daß der Anteil der Frauen in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsebenen stagniert oder zurückgeht.

Vor diesem Hintergrund ist es verständlich, daß sich vielerorts Ungeduld breitmacht. Wir sollten dies zulassen und unterstützen.“

Der Landesfrauenrat hatte im Vorfeld u.a. Gespräche mit Pressevertreterinnen, Verbände und Parteienvertreterinnen geführt zu „Seilschaften zum FrauenStreiktag“. Am 8. März trug der Vorstand des LFR im Staatsministerium die Anliegen der Frauen vor.

Frauenministerin Brigitte Unger-Soyka in ihrem Aufruf:

„Auch wenn die Frauen eigentlich jeden Tag Gründe genug für einen Streiktag hätten, kann und wird der Frauentag in diesem Jahr wieder ein deutliches Signal gegen die nach wie vor bestehenden Chancenungleichheiten und Benachteiligungen von Frauen in allen Bereichen des privaten, politischen und gesellschaftlichen Lebens setzen.“⁹

Die Stuttgarter örtliche Presse berichtet zum Frauenstreiktag in Stuttgart, Auszug aus einem Bericht von Inge Jacobs, 9.3.1994:

⁹ Quelle: Rundbrief des Landesfrauenrats März 1994

Frauen fordern mehr Rechte und besetzen Charlottenplatz

Zahlreiche Betriebsversammlungen und Aktionen – Gleichstellungsgesetz und Bezahlung von Hausarbeit gefordert

Tausende von Frauen unterschiedlicher Interessengruppen haben gestern am Frauenstreiktag bei Betriebsversammlungen und zentralen Kundgebungen auf dem Karlsplatz und auf dem Marktplatz ihre Rechte eingefordert. Als zentrale Anliegen wurden Gleichstellung und Gleichbehandlung am Arbeitsplatz, Anerkennung von Kindererziehungszeiten und Bezahlung von Hausarbeit sowie Abschaffung des Paragraphen 218 gefordert.

Im Verlauf einer Kundgebung in der Innenstadt legten Frauen und Kinder für zehn Minuten den Verkehr auf dem Charlottenplatz lahm, später stürmten sie das Rathaus. Laut Polizei nahmen 150 Frauen an der Demonstration teil, die Veranstalter gingen von 1000 Teilnehmerinnen aus.

Während in zahlreichen Betrieben Versammlungen stattfanden, unter anderem bei Werner & Pfleiderer, bei Mercedes Benz in Sindelfingen, bei Hansa, Bosch, SEL, Porsche sowie zahlreichen anderen

Betrieben, darunter auch städtischen wie beispielsweise dem Jugendamt, hatten die IG-Metall-Frauen wegen der Tarifabschlüsse auf ihren geplanten Streik beim Verband der Metallarbeitgeber am Degerlocher Altplatz verzichtet.

Unterdessen trommelten und piffen kurz nach 13 Uhr immer mehr Frauen ihresgleichen auf dem Karlsplatz zusammen. Der alte Kaiser Wilhelm I. aus Bronze war verhüllt, stattdessen zierten Transparente und Frauenportraits das Denkmal. Die Grünen-Stadträtin Uta Wagner schlug vor, den Karlsplatz in Clara-Zetkin-Platz umzubenennen. Sie kritisierte, daß von insgesamt 323 Straßen und Plätzen nur 49 nach Frauen benannt seien, das seien gerade 15 Prozent. (...)

Bei der späteren Kundgebung auf dem Marktplatz forderte Heidi Scharf (IG Metall) gleiche Chancen für Frauen, insbesondere gleiches Geld für gleiche Arbeit. Den Kundgebungsteilnehmerinnen empfahl sie, sich Sitze im Rathaus zu erobern. ...“



Oberbürgermeisterin Beate Weber 1994 beim Frauenstreiktag, an dem sie das Rathaus für viele Heidelbergerinnen öffnete.
Bildnachweis: Stadt Heidelberg, Amt für Chancengleichheit

Der Internationale Frauentag **1999** stand für den LFR Im Zeichen des Internets – und der Chancen, die es für die weltweite Vernetzung von Frauen bietet.

Dr. Margrit Wienholz, Presse- und Öffentlichkeitsbeauftragte im LFR-Vorstand und Initiatorin der „Qualifizierungs- und Vernetzungsoffensive von Frauen für Frauen“ überschrieb ihr Vorwort im LFR-Rundbrief:

„Frauen vernetzen sich weltweit

Das Internet für Frauen zu erschließen ist eine zukunftsweisende Voraussetzung für die internationale Kommunikation zwischen Frauen.

Der Internationale Frauentag am 8. März ist ein Anlaß, darauf hinzuweisen.

Ein bisschen wie Musik aus hoffentlich naher Zukunft klingt für uns Frauen in Baden-Württemberg noch die Vorstellung, daß Frauen selbstverständlich international Informationen und neue Ideen austauschen, diskutieren, sich kennen- und verstehen lernen, Kampagnen international vorbereiten und durchführen, z.B. um wegen ihres Geschlechts verfolgten Frauen zu helfen. Urgent actions von Frauen via Internet, Beispiele dafür gibt es bereits, z.B. eine in den USA gestartete Kampagne zugunsten der Frauen in Afghanistan.

Doch der Start in diese Zukunft ist gelungen.

Ein Jahr lang hat die AG „Qualifizierungs- und Vernetzungsoffensive von Frauen für Frauen“ des Landesfrauenrates beim Multimedia – Innovationsforums der Landesregierung erfolgreich gearbeitet. ...“

2002

„Fast erscheint es als eine Pflichtübung: Der 8. März als Internationaler Tag der Frau ist zwischenzeitlich in (fast) allen Kalendern vermerkt, ist uns allen, Frauen und Männern, geläufig. Es ist einer dieser Tage, vergleichbar dem Tag des Baumes, die nichts schaden, aber auch nicht viel nützen. Kurz, ein Tag, der höchstens ambivalente Gefühle hervorruft. Manche von uns denken vielleicht wehmütig an vergangene Zeiten zurück, als dieser Tag doch noch für so manchen als blanke Provokation erschien und die Farbe Lila außerhalb der katholischen Kirche anstößig war.

Eigentlich haben unsere Vorstreiterinnen schon so vieles erreicht und unsere richtigen „Frauthemen“ gehen uns aus. Selbstverständlich bleiben uns viele der weichen Themen, denen wir uns auch stellen und die wir auch weiterhin engagiert vertreten, sei es die Gesundheitspolitik, die Mädchentage, die Altenpflege...“

Die Autorin, die damalige Öffentlichkeitsbeauftragte des LFR-Vorstands, Dr. Veronika Gulde, erinnert an eines der harten Themen: Gewalt gegen Frauen, Menschenhandel

„Frauenhandel – als moderne Variante der Sklaverei und Missachtung der Menschenwürde, komplexer Bestandteil der international organisierten Kriminalität.

Frauenhandel und Prostitution ist das einträglichste Geschäft der Welt, einträglicher noch als Waffen- oder Drogenhandel, allerdings nur für Männer. Allein in Deutschland werden mit Prostitution jährlich mehr als 35 Milliarden Euro umgesetzt. Opfer des Frauenhandels sind zumeist Mädchen und Frauen aus Staaten der Dritten Welt, Afrika, Asien und Südamerika, mit wachsender Tendenz aus den Staaten des ehemaligen Ostblocks. (...) Der Angriff auf die Würde der Frau beginnt jedoch bereits mit frauenfeindlicher Werbung, so geschehen bei der unsäglichen „Media-Markt-Werbung“. Es gibt genug Gründe, den Internationalen Tag der Frau als Stachel im Fleisch bewusst zu begehen.“



Bildnachweis: Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württemberg (BAF) e.V.

2005

Frauen bewegen Politik, überschrieb die damalige LFR-Vorsitzende, Marion von Wartenberg ihren Beitrag im LFR-Rundbrief. Sie würdigte den erfolgreichen Protest des LFR und seiner Mitgliedsverbände gegen die dem LFR drohenden Kürzungen seiner institutionellen Fördermittel – und rief – schon mit Blick auf die Landtagswahl 2006 – auf:

„Wir Frauen bewegen Politik!

Nicht zu unterschätzen ist hierbei die Vernetzung mit den Mandatsträgerinnen und dass Frauenpolitik im Landtag durch möglichst viele Frauen vertreten wird! (...)

Von größter Bedeutung ist, dass Frauen für ihre Interessen eintreten – eine Vielfalt von Veranstaltungen zum diesjährigen Internationalen Frauentag macht unsere Potenziale deutlich. Wir Frauen können Politik bewegen, wenn wir unsere Kräfte bündeln, wenn wir sichtbar bleiben, wenn wir für unsere Interessen eintreten, uns engagieren – und das nicht nur am Internationalen Frauentag!“

Die Kräfte der Frauen vor Ort zu bündeln, dazu rief **2007** auch die damalige LFR-Vorsitzende Ilse Artzt in ihrem Beitrag zum Internationalen Frauentag auf, denn *„Chancengleichheit braucht Ideen!*

... Überall machen Frauennetzwerke, ob als junge autonome Initiativen, als Vereine mit langer Tradition oder als nach Gemeindeordnung berufene Beiräte, Frauengeschichte, Frauenforderungen, Frauenstärken sichtbar und hörbar. Dabei bietet der Internationale Frauentag die Möglichkeit, dass ganz unterschiedliche Frauen sich zusammenschließen, ihre Differenzen vergessen, um unsere gemeinsamen Forderungen als starke Allianz in die Öffentlichkeit zu tragen.

Unser Frauenalltag wird von den Entscheidungen vor Ort beeinflusst. Gerade die Aktionsbündnisse vor Ort mit ihrer profunden Kenntnis des Alltages und ihrer fachlichen Kompetenz können punktgenaue Lösungen entwickeln und vor Ort gestaltend eingreifen. Wir alle wissen, wie viel Geduld, selbst für kleine Schritte, dieses Engagement immer wieder erfordert. So gilt es an zahlreichen Orten Baden-Württembergs endlich eine kommunale Gleichstellungsstelle zu erstreiten, in anderen vorhandene zu verteidigen. In vielen Kommunen steht auch 2007 die Forderung nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder auf den Fahnen oder die Forderung, bei anstehenden Planungsentscheidungen der Kommune die Belange der Frauen und der Familien nicht wieder zu übergehen.“

Das Lied „Brot und Rosen“ – Bread and Roses

1912 war Brot und Rosen eine Streik-Parole und wurde auch als Lied mit dem Streik von mehr als 20.000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, Massachusetts bekannt. Es wurde zum Motto der amerikanischen Frauenbewegung und gehört als Lied zur Internationalen Gewerkschaftsbewegung und zur Frauenbewegung

Deutscher Text:

Wenn wir zusammen gehen, geht mit uns ein schöner Tag
Durch all die dunklen Küchen, und wo grau ein Werkshof lag,
beginnt plötzlich die Sonne uns're arme Welt zu kosen,
und jeder hört uns singen Brot und Rosen!

Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann,
weil ohne Mutter kein Mensch auf die Erde kommen kann
Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch,
wollen wir mehr Gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.

Wenn wir zusammen gehen, gehen uns're Toten mit
Ihr unerhörter Schrei nach Brot schreit auch durch unser Lied.
Sie hatten für die Schönheit, Liebe, Kunst, erschöpft nie Ruh.
Drum kämpfen wir ums Brot und wollen die Rosen dazu.

Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein bess'rer Tag.
Die Frauen die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.
Zu Ende sei dass kleine Leute schufteten für die Großen.
Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!

Landtagswahl 27. März 2011: Frauen wählen! Wahlprüfsteine für Kandidatinnen und Kandidaten

Frauen sind wählerisch!

Forderungen an die künftige Landesregierung:

Liebe Frauen, liebe Wählerinnen,

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Baden-Württemberg sind weiblich. Sie entscheiden mit ihrer Stimme über die zukünftigen politischen Inhalte und damit über die Gestaltung der Gesellschaft in unserem Land. In allen gesellschaftlichen Bereichen spielt die Geschlechterfrage eine maßgebliche Rolle. Frauenpolitik ist Gesellschaftspolitik. Gleichstellungsmaßnahmen sind langfristige Investitionen! *„Ohne Gleichstellung rücken Ziele wie nachhaltiges Wachstum, Beschäftigung, Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Zusammenhalt in weite Ferne. (...) Gleichstellungsmaßnahmen sollten deshalb nicht als kurzfristiger Kostenfaktor, sondern als langfristige Investition betrachtet werden.“* (Zitat aus dem Bericht der EU-Kommission zur Gleichstellung 2010)

Unsere Überzeugung ist: Baden-Württemberg braucht dringend eine Dekade der Frauenpolitik; Politikerinnen und Politiker fordern wir auf, damit in der neuen Legislaturperiode zu beginnen! Wichtige gleichstellungspolitische Forderungen haben wir für Sie in diesen Wahlprüfsteinen zusammengefasst.

Fordern Sie die Kandidatinnen und Kandidaten in Ihren Wahlkreisen auf, sich mit diesen Forderungen auseinander – und für die Interessen von Frauen in Baden-Württemberg einzusetzen! Erwarten Sie Stellungnahmen zu einzelnen Fragen, die Ihnen besonders auf den Nägeln brennen – und treffen Sie dann Ihre Wahlentscheidung!

I. Gleichstellungspolitik

Institutionelle Verankerung von Frauenförder- und Gleichstellungspolitik in Land und Kommunen

Frauen in Führungspositionen der Landesverwaltung und in Gremien

Wir erwarten, dass der neu gewählte Landtag und die künftige Landesregierung bei der Besetzung von Ämtern und Positionen

- von Ministern/innen und Staatssekretären/innen
- von Führungspositionen in der Verwaltung
- sowie von Gremien, an deren Besetzung das Land beteiligt ist, unmittelbar für das Ziel tätig wird, 50 Prozent dieser Stellen mit Frauen zu besetzen:
 - › indem die Entscheidungsträger angewiesen werden, in der Landesverwaltung und in jedem vom Land zu besetzenden Gremium jede zweite Führungsposition mit einer Frau zu besetzen, bis der Anteil von Frauen in Führungspositionen auf 50% angestiegen ist
 - › indem gesetzliche Grundlagen für eine Quotierung geschaffen werden.

Berichtspflicht: Daten zur Besetzung von Führungspositionen in der Landesverwaltung sind jährlich fortzuschreiben und öffentlich zur Verfügung zu stellen.

Gesetzliche Verankerung kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Kommunale Gleichstellungsstellen müssen als verlässliche Strukturen eingerichtet werden und kommunalpolitische Genderkompetenz bündeln und organisieren helfen.

Eine gesetzliche Verankerung hauptamtlicher kommunaler Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte ist unerlässlich.

Hauptamtliche Frauenbeauftragte sind in Stadt- und Landkreisen sowie Gemeinden mit mehr als 10 000 EinwohnerInnen zu bestellen.

Umsetzung des Gender Mainstreaming-Prinzips, hier: Gender Budgeting

Das Chancengleichheitsgesetz ist zu einem verbindlichen Instrument der Chancengleichheitspolitik in den Kommunen auszubauen, im Besonderen durch die Einführung

- einer Berichtspflicht für die Gemeinden zur Umsetzung von § 23 und § 24 Chancengleichheitsgesetz;
- einer Bestimmung, nach der das Prinzip des Gender Mainstreaming insbesondere bei der Aufstellung der kommunalen Haushalte umzusetzen und zu dokumentieren ist.

Der Landesfrauenrat erwartet eine zügige Modernisierung des Landeshaushalts unter Anwendung des Gender Mainstreaming Grundsatzes. Das Gender Budgeting ist institutionell als verbindliche Vorgabe für die Haushaltsaufstellung des Landes zu verankern.

II. Gute Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik ist nur mit Frauen zu erreichen

Der Landesfrauenrat erwartet, dass in einer nachhaltigen, auf den Schutz der Ressourcen und am Bedarf der Menschen orientierten Wirtschaftsstrategie für Baden-Württemberg gezielte Maßnahmen und Zielsetzungen für die Gleichstellung von Frauen und Männern benannt werden. Im Rahmen einer Beschäftigungsstrategie für das Land Baden-Württemberg ist ebenso wie bei der Bekämpfung von Beschäftigungskrisen in einzelnen Branchen ein effizienter Einsatz des Gender Mainstreaming zu entwickeln.

Grundlegende Ansatzpunkte sehen wir insbesondere in

- Der Schaffung zusätzlicher Angebote im Bereich der sozialen Infrastruktur, vor allem in ländlichen Räumen, bei der Kinderbetreuung und zunehmend zur Versorgung von Pflegebedürftigen. Ein Ausbau der sozialen Infrastruktur wird nicht nur Arbeitsplätze schaffen und die Vereinbarkeit verbessern, sondern gleichzeitig zur Lebensqualität beitragen und der Abwanderung aus ländlichen Räumen entgegen wirken.
- Der Erschließung und Nutzung des Fachkräftepotenzials von Frauen in technologischen Wachstumsfeldern. Die Anstrengungen im Bereich der Berufsorientierung von Mädchen auf technische und IT-Berufe bzw. MINT-Studiengänge müssen fortgeführt werden.

Zugleich sollten die Unternehmen auch bei der Entwicklung einer Unternehmenskultur unterstützt werden, die Frauen in diesen Berufszweigen – auch während der Zeit aktiver Elternschaft – darin unterstützt, ihre Qualifikation als Innovationspotenzial einzusetzen bzw. zu erhalten sowie auch Führungsverantwortung zu übernehmen.

Zielgerichteten Maßnahmen auf regionaler Ebene könnten durch regionale Sachverständige initiiert werden, wie sie der Landesfrauenrat seit längerem vorschlägt. Diese müssen auf verlässliche geschlechtsspezifische regionale Planungsdaten zurückgreifen können.

Der Einsatz der zur Kofinanzierung bereitgestellten Mittel für beschäftigungspolitische Initiativen aus europäischen Mitteln für die Verbesserung der Situation für Frauen ist sicherzustellen.

Die Landesregierung sollte Existenzgründungsinitiativen von Frauen gezielt fördern. Die Gewährleistung von spezifischen Informations- und Beratungsangeboten gehört dazu.

Verringerung des Gender Pay Gaps in Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg muss sich das Ziel setzen, den Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern (2008 durchschnittlich 28,5 %) bis zum Jahr 2020 auf höchstens 10 % zu reduzieren. Die Landesregierung wird aufgefordert, sich mit Wirtschaft und Arbeitnehmer/innenvertretung sowie weiteren gesellschaftlichen Akteuren auf ein konkretes Programm zur Verringerung des Gender Pay Gap zu verständigen.

Existenzsichernde Erwerbseinkommen

Die Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit in Baden-Württemberg seit 1980 geht vor allem auf das Konto von Teilzeitarbeit, oft in geringfügigen und prekären Beschäftigungsverhältnissen, die nicht „ihre Frau ernähren“. Hinzu kommt, dass auch viele Vollzeitarbeitsplätze kein Existenzsicherndes Einkommen ermöglichen. Der Landesfrauenrat fordert von der Wirtschaft, den Tarifvertragsparteien und der Politik:

- Existenzsichernde Einkommen bei Vollzeiterwerbstätigkeit.
- Gesetzlichen Mindestlohn.

Neu- bzw. Höherbewertung der Arbeit/Verantwortung mit und für Menschen

Soziale Dienstleistungen gewinnen in unserer Gesellschaft zunehmend an Bedeutung. Bildung und Betreuung von Kindern, Pflege kranker und älterer Menschen verlangen qualifizierte Arbeit, die entsprechend bezahlt werden muss. Der Wert dieser Arbeit muss sich endlich auch in den Gehältern niederschlagen. Bisher wird Verantwortung für Menschen in der Regel geringer honoriert als Verantwortung für Technik.

Diese Schieflage im gesellschaftlichen Wertesystem zu verändern ist Aufgabe besonders der Tarifvertragsparteien, zu denen auf Arbeitgeberseite Staat, Kommunen, Wohlfahrtsverbände und Kirchen gehören.

Care Ökonomie – Fair Care

Kultur- und gendersensible Pflege ist ein Zukunftsthema für Baden-Württemberg. Im Pflegebereich sind soziale Absicherung, Pflege-Mindestlohn sowie Qualitätsstandards miteinander zu vereinbaren. Fair Care muss vor allem für die zahlreichen Migrantinnen umgesetzt werden, die als Arbeitskräfte in hiesigen Haushalten beschäftigt sind.

Verbesserung der Vereinbarkeit von Berufs- und Familienarbeit

Zur Erhöhung der Erwerbsquote bzw. des Arbeitsvolumens der Frauen ist eine Forcierung der Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf unerlässlich, insbesondere: der Ausbau der frühkindlichen Betreuung und Bildung und der Betreuungsdienste für hilfebedürftige Ältere. Erforderlich sind zudem flexible, den Anforderungen an eine Vereinbarkeit angemessene Arbeitszeiten, sowie die Förderung einer ausgewogenen Aufteilung privater und familiärer Pflichten zwischen Frauen und Männern.

Weiterhin die Förderung qualifizierter Teilzeitarbeitsplätze für Frauen und Männer, und schließlich ein Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, insbesondere im ländlichen Raum. Vor allem

zukunftsorientierte Technologie-Branchen sollten durch eine Förderung qualifizierter Teilzeitarbeitsplätze für Frauen und Männer, auch in Führungspositionen, Maßstäbe setzen für eine Unternehmenskultur, die ihnen mittel- und langfristig ihre qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familienverantwortung erhält.

Bundesgesetzliche Maßnahmen

- Ein bundesweites Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft.
- Gesetzlich festgelegte Mindestquoten für Frauen in Aufsichtsräten.
- Gesetzlicher Mindestlohn.

III. Zukunftsorientierte Bildungs- und Hochschulpolitik

Kinderrecht auf Bildung von Anfang an

Zur Herstellung gleicher Bildungschancen für alle Kinder und einer allgemeinen und nachhaltigen Erhöhung des Bildungsniveaus kommt der Bildungsqualität ein herausragender Stellenwert zu. Die Stichworte individuelle Förderung, rhythmisierter Unterricht, Schule als Lebensraum, Durchlässigkeit der Bildungswege und Professionalisierung des pädagogischen Personals verweisen auf zentrale Aspekte, die in nachhaltigen Reformen des Bildungssystems umgesetzt werden müssen. Dazu gehört der flächendeckende Ausbau von Ganztageschulen auf der Basis zeitgemäßer pädagogischer Konzepte.

Lediglich kleinere Korrekturen am vorhandenen System reichen nicht aus.

Wir sehen das Land Baden-Württemberg in der Pflicht, den Ausbau der Ganztageschulen und der Ganztagsbetreuung von Kindern bis zum Schuleintritt voranzutreiben und im Landeshaushalt entsprechende Prioritäten zu setzen:

- für die Gewährleistung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Bildung und Betreuung der Kinder zwischen 0 und 3 Jahren;
- für die Schaffung einer Gesetzesgrundlage für längeres gemeinsames Lernen mit individueller Förderung in kleineren Klassen an den Schulen in Baden-Württemberg. Statt der frühen Trennung der Kinder mit zehn Jahren in der vierten Klasse soll eine schrittweise Umsetzung zu einer Schule, in der Kinder gemeinsam bis zur 9. Klasse lernen, erfolgen.

Lern- und Lehrinhalte in Schulen und Hochschulen müssen die tatsächliche Lebenswirklichkeit von Frauen- und Männern repräsentieren und Rollenstereotype abbauen. Die Vermittlung von Alltagskompetenzen (z.B. Hauswirtschaft) ist an allen allgemein bildenden Schulen vorzusehen.

Bildung, Qualifikationsaufbau, –Erhalt und –Anpassung sind zugleich Schlüssel einer zukunftsfähigen Wirtschaft in unserem Land.

Fort- und Weiterbildung

Im Bereich der Erwachsenenbildung muss der besonderen Lage bestimmter Frauengruppen vor allem durch entsprechende Qualifizierungsangebote Rechnung getragen werden. Potenziale in die Wirtschaftsentwicklung des Landes einbringen können unter besseren Rahmenbedingungen und ggf. entsprechender Qualifizierung auch jene Frauen, die bislang nur in prekären Arbeitsverhältnissen tätig sind, ältere Arbeitnehmerinnen, Alleinerziehende, Migrantinnen und Frauen, die einer ethnischen Minderheit angehören. Für einen Teil der Migrantinnen können Ausbildungsprogramme mit begleitendem Deutschunterricht sinnvoll sein.

Hochschulpolitik

Wir erwarten in der neuen Legislaturperiode wirksame Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils an den Universitäten und Hochschulen

- bei den Professuren jeweils auf mindestens 25 Prozent
- bei den Juniorprofessuren auf jeweils mindestens 40 Prozent
- bei den Habilitationen auf jeweils mindestens 25 Prozent.

Frauen- und Geschlechterforschung

Wir erwarten eine Institutionalisierung und Integration von Frauen- und Geschlechterforschung in den Mainstream der Forschungsförderung an Universitäten und Hochschulen.

IV. Geschlechtergerechte Gesundheits- und Pflegepolitik

Gesundheitspolitik

Rückkehr zur Paritätischen Finanzierung in der gesetzlichen Krankenversicherung

Der Landesfrauenrat erwartet von der Landesregierung, dass sie sich im Land und im Bundesrat für ein weiterhin paritätisch finanziertes Versicherungssystem in der gesetzlichen Krankenversicherung einsetzt und die mit der Reform eingeführte einseitige Belastung der Versicherten ablehnt, da diese Kostensteigerungen allein von den Arbeitnehmer/innen zu bezahlen sind.

Geschlechterdifferenzierte Perspektive in der Gesundheitspolitik und in der Ausgestaltung des Gesundheitswesens

In der Gesundheitspolitik ist die Einbindung einer geschlechterdifferenzierten Perspektive eine Notwendigkeit, um die Benachteiligungen von Frauen bei Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachsorge sowie die finanziellen Nachteile aufgrund des durchschnittlich geringeren Entgelts zu vermeiden.

Die notwendige (Weiter-)Entwicklung des geschlechterdifferenzierten Ansatzes beinhaltet insbesondere

- die Umsetzung der Erkenntnisse geschlechtsdifferenzierter Gesundheitsforschung;
- die Unterstützung geschlechtsspezifischer Ansätze in der Prävention und der Gesundheitsförderung;
- die Förderung Ressourcen-orientierter Ansätze, die auf Kompetenzstärkung zielen;
- Einbeziehung der Praktikerinnen aus der Frauengesundheitsberatung und -therapie;
- Berücksichtigung spezifischer Gefährdungen und Ressourcen der Geschlechter;
- Schaffung gewaltfreier Lebenswelten für Frauen und Kinder;
- Berichterstattung über aktuelle geschlechtsdifferenzierte Forschung in Baden-Württemberg.

Pflege

Angesichts der demographischen Entwicklung kommen der Pflege älterer Menschen und der Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zunehmende Bedeutung zu. Frauen sind besonders betroffen. Wir erwarten, dass sich die neu zu wählenden Landtagsabgeordneten und die künftige Landesregierung besonders einsetzt für

- alternative Wohnformen im Alter und deren finanzielle Unterstützung;
- den Ausbau wohnortnaher ambulanter Pflegeangebote – vor allem auch im ländlichen Raum;
- eine vernetzte gemeindenaher Versorgung auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit, da die Menschen in ihrer häuslichen Umgebung versorgt und gepflegt werden wollen;
- eine Verbesserung der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf
- sowie grundsätzlich für die Gewährleistung der Pflegequalität:
 - › kein Ersatz der notwendigen professionellen Pflege durch Hilfskräfte und Ehrenamtliche;
 - › Weiterentwicklung der Ansätze einer kultur- und gendersensiblen Pflege.

Wirksame Maßnahmen gegen Gewalt an Frauen

Gewalt an Frauen und Mädchen muss konsequent entgegen gewirkt werden.

Mit einer landeseinheitlichen Finanzierungsstruktur der Frauenhäuser in Baden-Württemberg muss die Existenz der Frauenhausplätze gesichert werden.

V. Integration – Migration – Sprachförderung

Integrationspolitik muss der Tatsache Rechnung tragen, dass Baden-Württemberg ein ethnisch, kulturell und religiös vielfältiges Land geworden ist und kulturelle und ethnische Vielfalt einen kulturellen Mehrwert darstellt.

Der Landesfrauenrat teilt das in der Präambel des Integrationsplans Baden-Württemberg (2008) formulierte Grundverständnis, dass Integration als ein wechselseitiges, „prozesshaftes Geschehen der ständigen Weiterentwicklung“ ist. Das Prinzip der Gegen- und Wechselseitigkeit und der partizipativen Gestaltung dieses gesellschaftlichen Prozesses der Integration entspricht demokratischem Grundverständnis.

Sowohl bei der Wahrnehmung der Kompetenzen von Menschen mit Migrationshintergrund durch Politik und Öffentlichkeit als auch bei der Gewährleistung gleicher Entwicklungs- und Beteiligungschancen sehen wir großen Handlungsbedarf.

Insbesondere Frauen mit Migrationshintergrund sind häufig noch Mehrfachbenachteiligungen ausgesetzt, aufgrund ihres Geschlechts und ihrer ethnischen und sozialen Herkunft.

Zur Stärkung ihrer Chancen auf Partizipation sind solide deutsche Sprachkenntnisse unerlässlich. Die Verbesserung der Sprachkompetenzen stellt sich nach wie vor als eine zentrale Bildungsaufgabe der frühkindlichen Bildung, aber auch der Bildung vieler erwachsener Migrantinnen. Für diese ist die Möglichkeit zur Teilnahme an Sprachkursen durch entsprechende Rahmenbedingungen zu gewährleisten.

Veranstaltungskalender

– ohne Anspruch auf Vollständigkeit

Aalen

- 100.** Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
05. März 2011, 10.00 Uhr
 Matinee zum Internationalen Frauentag mit Veronica Gonzales und Maria Teresa Flores Verdugo
 „Chile, ein Land mit vielen Facetten – auch für Frauen“
 Veranstalterinnen: VHS Aalen und Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Aalen

Kontakt
 Claudia Hinsen
 VHS Aalen
 Gmünder Str.9, 73430 Aalen
 Tel.: 07361-9583-13
 hinsen@vhs-aalen.de

Albstadt

- 100.** Stauffenberg-Schloss, Konzertsaal, Am Schloss
18. März 2011, 19.30 Uhr
 „Frauengold“ – Musikalisches Kabarett anlässlich „100. Internationaler Frauentag“
 Veranstalterinnen: Stadt Albstadt, Frauen-/Gleichstellungsbeauftragte und Kräuterkasten-Initiative

Kontakt
 Frauen-/ Gleichstellungsbeauftragte
 Birgit Dietrichkeit
 Stadtverwaltung Albstadt
 Marktstr. 35, 72458 Albstadt
 Tel.: 07431/160-1150
 birgit.dietrichkeit@albstadt.de

Baden-Baden

- 100.** Kurhaus Baden-Baden
10. März 2011, 19.00 Uhr
 Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt, Referentin: Frau Maier, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit Rastatt
 Veranstalterinnen: Liberale Frauen Baden-Baden/Rastatt

Kontakt
 Karmela Jäger
 Schwarzwaldstraße 35, 76532 Baden-Baden
 karmela.jaeger@arcor.de

- 100.** Europäischer Hof, Kaiserallee 2
11. März 2011, 11.00 Uhr
 Frauenfrühstücks „Einführung zur Geschichte des Internationalen Frauentags“, Vortrag mit Musik mit Karin Wittmann und Renate Efferm.
 Veranstalterinnen: Gleichstellungsstelle der Stadt Baden-Baden, Turgenev Gesellschaft Deutschland e.V.

Kontakt
 Karin Wittmann
 Gleichstellungsbeauftragte
 der Stadt Baden-Baden
 Marktplatz 2, 76530 Baden-Baden
 Tel.: 07221/932018
 Karin.Wittmann@baden-baden.de

Backnang

- 100.** Am Rathaus 1
08. März 2011, 18.00 Uhr
 Hundert Wünsche zur Chancengleichheit von Frauen und Männern
 „Mit Pauken und Trompeten“ begleitet von XS-Excess Guggenmusik,
 Begrüßung EBM Michael Balzer, Grußwort Manuela Rukavina,
 Landesfrauenrat Baden-Württemberg
 Veranstalterinnen: Frauenforum Backnang e.V.

Kontakt
 Frauenforum Backnang e.V.
 Friedrich-List-Str. 31, 71522 Backnang
 Tel.: 07191-979110
 info@frauenforum-backnang.de

Biberach

- 100.** Gemeindehaus St. Josef Birkendorf, Birkendorfer Str. 8, Biberach-Birkendorf
12. März 2011, 14.00–17.00 Uhr
 „100 Jahre Frauentag – Rückblick und Bilanz: was haben wir erreicht,
 was ist noch zu tun?“ Referat Dagmar Schorsch-Brandt,
 stv. Vorsitzende ver.di-Landesbezirk
 Veranstalterinnen: DGB Südwestfalen und KAB

Kontakt
 Antje Trosien
 DGB Südwestfalen
 Weinhof 23, 89073 Ulm
 Tel.: 0731-63589
 www.suedwestfalen.dgb.de

Bretten

- 100.** Altes Rathaus am Marktplatz
30. März 2011, 9.30 Uhr
 Frauenfrühstück für alle interessierten Frauen.
 Kurzreferat zum Landesfrauenrat
 Veranstalterinnen: Frauen des Brettener Gemeinderats

Kontakt
 www.bretten.de

Emmendingen

- 100.** Bürgersaal Altes Rathaus, Marktplatz 1
13. März 2011, 11.15 Uhr
 Verleihung des SPD-Frauenpreises 2011 im Landkreis Emmendingen
 Veranstalterinnen: MdL Marianne Wonnay und Arbeitsgemeinschaft
 sozialdemokratischer Frauen im Landkreis Emmendingen

Kontakt
 Barbara Schweizer
 AsF-Kreisvorsitzende
 c/o Wahlkreisbüro der SPD-Landtags-
 abgeordneten Marianne Wonnay
 F.-J.-Baumgartner-Straße 16a
 79312 Emmendingen
 Tel.: 07641/54484
 kontakt@marianne-wonnay.de

Fellbach

100.

Jugendhaus Fellbach, Esslinger Str. 100

08. März 2011, 08.00 Uhr

„Weltfrauentag“: Brunch und verschiedene Aktionen und Angebote für Mädchen und Jungen

Veranstalterinnen: Gleichstellungsstelle und Frauenbeirat – Gleichstellungsbeirat der Stadt Fellbach

Kontakt

Anneliese Roth
Gleichstellungsbeauftragte Fellbach
Tel.: 0711-5851-499
Fax: 0711-5851-292
gleichstellungsstelle@fellbach.de



ORFEO-Kino, Butterstr. 1

24. März 2011, 20.15 Uhr

Film zum Equal Pay Day: WE WANT SEX von Nigel Cole (GB20109)

Veranstalterinnen: Gleichstellungsstelle und Frauenbeirat – Gleichstellungsbeirat der Stadt Fellbach

Kontakt

Anneliese Roth
Gleichstellungsbeauftragte Fellbach
Tel.: 0711-5851-499
Fax: 0711-5851-292
gleichstellungsstelle@fellbach.de

Informationen in der Tagespresse

25. März 2011

Aktion „Rote Handtaschen“

Veranstalterinnen: FrauenUnion Fellbach

Filderstadt – Bernhausen

100.

FILharmonie Bernhausen

18. März 2011, 18.00 Uhr

Empfang und Begrüßung mit der Oberbürgermeisterin Gabriele Dönig-Poppensieker und den Filderstädter Stadträtinnen.

Veranstalterinnen: Referat für Chancengleichheit

Kontakt

Referat für Chancengleichheit
Martinstr. 5, 70794 Filderstadt
Tel.: 0711 7003-343
chancengleichheit@filderstadt.de

Friedrichshafen

100.

Kurgartencafe des Graf Zeppelin Hauses

12. März 2011, 15.00 Uhr

100 Jahre internationaler Frauentag, mit Referat des Frauenausschusses und schwäbisches Mundartliches

Veranstalterinnen: IG Metall Friedrichshafen Oberschwaben, Ortsfrauenausschuss

Kontakt

IG Metall Ortsfrauenausschuß
Friedrichshafen-Oberschwaben
Riedleparkstr. 13, 88045 Friedrichshafen
Tel.: 07541 3893-20
heidi.obermeier@igmetall.de
www.friedrichshafen.igmetall.de

IG Metall Ortsfrauenausschuß Friedrichshafen-Oberschwaben – unser wichtigstes Anliegen ist, vor allen für Gleichstellung im Bezug auf Entgelt und Arbeitsbedingungen von Frauen in den Betrieben zu sorgen. Schwerpunkt z.Zt.: Familienfreundlichen Arbeitszeiten und Vereinbarkeit von Arbeit und Beruf.

Unser OFA tagt 1 x im Monat, i.d.R. am Donnerstag, TN: Betriebsrätinnen, Vertrauensfrauen aber auch einfache IG Metall Mitglieder

Freiburg

100. Rathausplatz und Historisches Kaufhaus

08. März 2011, 11.00–15.00 Uhr

Die Freiburger Frauengruppen, -verbände, Initiativen und Institutionen präsentieren ihre vielfältige Arbeit von Frauen für Frauen mit Infoständen auf dem Rathausplatz.

08. März 2011, 17.00 Uhr

Der städtische Empfang zum Internationalen Frauentag im Historischen Kaufhaus ehrt und würdigt das frauenpolitische Engagement der vielfältigen Frauengruppen, -initiativen und Institutionen und ihre Arbeit von Frauen für Frauen.

09.–15. März 2011

Aktionswoche – Komplett-Programm unter:
www.freiburg.de/frauenbeauftragte.

Veranstalterinnen: Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, Stadt Freiburg, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg und das frauenpolitische Großnetz in Freiburg.

Kontakt

Frauenbeauftragte der Stadt Freiburg

Ursula Knöpfle

Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg i. Br.

Tel.: 0761/201-1700

frauenbeauftragte@stadt.freiburg.de

www.freiburg.de/frauenbeauftragte

100.

Café Vélo, Wentzingerstr. 15 (beim Hbf.)

11. März 2011, 17.00 Uhr

„FRAUEN – MACHT – AUFSICHTSRAT“ – Die Nürnberger Resolution. Heike Daubenthaler und Diana Allen, Verantwortliche der Lokalgruppe Stuttgart zur Nürnberger Resolution, stellen die Kernpunkte der Nürnberger Resolution und ihre praktische Arbeit dazu vor.

Im Anschluss Diskussion.

Veranstalterinnen: Regionalgruppen Freiburg des Deutschen Akademikerinnenbundes (DAB) und des Deutschen Juristinnenbundes (djb)

Der Deutsche Akademikerinnenbund e.V. (DAB) setzt sich ein für die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern in Politik, Beruf und Gesellschaft, die eigenständige Alterssicherung von Frauen, die Förderung von Frauen für Führungspositionen. Der Verband ist Mitglied der Nürnberger Resolution. Siehe auch: www.dab-ev.org und www.dab-freiburg.de. Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) will die „Fortentwicklung des Rechts auf allen Gebieten“ vorantreiben.

Er setzt sich für die Gleichberechtigung und Gleichstellung der Frau in allen gesellschaftlichen Bereichen und für die rechtliche Absicherung der Lebenssituation von Frauen, Kindern und älteren Menschen ein. Siehe auch: www.djb.de.

Die Nürnberger Resolution ist ein privater, überparteilicher Zusammenschluss von Frauen und Männern, welche die Situation für Frauen in Führungspositionen zeitnah und dauerhaft verbessern wollen. Ausgehend von der Metropolregion Nürnberg gibt es inzwischen in vielen Städten Gruppen, die sich für diese Ziele einsetzen. Siehe auch: www.nuernberger-resolution.de.

Kontakt

Gisela Lixfeld

Vorsitzende DAB-Regionalgruppe Freiburg

info@dab-freiburg.de

Freudenstadt – Programmauszug

- 100.** Rathaus, Markplatz
08. März 2011, 17.00 Uhr
 100 Jahre Internationaler Frauentag, Fahnenhissung mit Umtrunk und Ansprache
 Veranstalterinnen: Das FrauenNetzwerk Region Freudenstadt e.V.

Kontakt
 FrauenNetzwerk
 Region Freudenstadt
 info@frauennetzwerk-freudenstadt.de
 oder Brigitte.Ohagen@ohagen.de

- 100.** Kreishaus FDS
15. März 2011, 19.30 Uhr
 Schlank = schön = attraktiv?, Schönheitsideale junger Mädchen und ihre Auswirkungen
 Veranstalterinnen: Kreisvolkshochschule und Diakonische Bezirksstelle FDS

Kontakt
 Roswitha Eberbach
 Arbeit mit Frauen in den Ev. Kirchenbezirken
 Freudenstadt und Sulz
 arbeit-mit-frauen@t-online.de

- 100.** Ringhof, Theodor-Gerhardt-Saal
23. März 2011, 20.00 Uhr
 Kein Schnitt ins Leben! Genitalverstümmelung und ihre lebenslangen Auswirkungen, Referentin: Franziska Gruber von TERRE DES FEMMES Tübingen
 Veranstalterinnen: Evang. Frauenarbeit (BAF) in Kooperation mit Frauenhilfe e. V. und VHS Freudenstadt

Kontakt
 Roswitha Eberbach
 Arbeit mit Frauen in den Ev. Kirchenbezirken
 Freudenstadt und Sulz
 arbeit-mit-frauen@t-online.de

- 100.** Gemeindehaus Martinskirche
30. März 2011, 20.00 Uhr
 Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages
 Auch die schönste Rose wird einmal zur Hagebutte!“ Referentin Diakonin Roswitha Eberbach (Anmeldung 07441-6087 bis 25.3.11).
 Veranstalterinnen: Evang. Frauenarbeit (BAF) in Kooperation mit Frauenhilfe e. V. und VHS Freudenstadt

Kontakt
 Roswitha Eberbach
 Arbeit mit Frauen in den Ev. Kirchenbezirken
 Freudenstadt und Sulz
 arbeit-mit-frauen@t-online.de

- 100.** Café Pause, Markplatz
31. März 2011, 18.30 Uhr
 Lobbyarbeit für Frauen im ländlichen Raum – Frauen-Café
 Referentin Juliane Vees, Kreisrätin in Freudenstadt, Präsidentin des Landfrauenverbandes Württemberg-Hohenzollern und Bäuerin.
 In der Reihe „Frauen und Politik“ berichtet sie aus ihrer politischen Arbeit:
 Thema: „Lobbyarbeit für Frauen im ländlichen Raum“
 Veranstalterinnen: Das FrauenNetzwerk Region Freudenstadt e.V.

Kontakt
 FrauenNetzwerk
 Region Freudenstadt
 info@frauennetzwerk-freudenstadt.de
 oder Brigitte.Ohagen@ohagen.de
 www.frauennetzwerk-freudenstadt.de

F

F

Gaggenau

100.

Betriebsrestaurant Daimler AG, Hauptstr. 107

12. März 2011, 10.00 Uhr

Frauenfrühstück zu 100 Jahre Internationaler Frauentag

Veranstalterinnen: Kommunale Frauenbeauftragte der Städte

Gaggenau, Rastatt und des Landkreises Rastatt, Beauftragte

für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit

Rastatt, IG Metall Frauen Gaggenau

Kontakt

Carmen Merkel

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

der Stadt Gaggenau

Hauptstraße 71, 76571 Gaggenau

Tel.: 07225-962-606

frauenbeauftragte@stadt.gaggenau.de



Marktplatz

25. März 2011, 12.30–13.30 Uhr

Kundgebung zum Equal Pay Day

Veranstalterinnen: Frauenpolitischer Stammtisch Gaggenau

Kontakt

Carmen Merkel

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

der Stadt Gaggenau

Hauptstraße 71, 76571 Gaggenau

Tel.: 07225-962-606

frauenbeauftragte@stadt.gaggenau.de

Gerlingen

100.

Petalozzi-Schule, Hasenbergstr. 16

26. Februar 2011, 20.00 Uhr

„Frauengold“ musikalisches Kabarett mit Birgit Kruckenberg-Link

und Susanne Geiger

Veranstalterinnen: fetz und Stadt Gerlingen

Die Frauengruppe fetzig – Frauen entwickeln tatkräftig Zukunft

in Gerlingen – hat sich vor 11 Jahren gegründet und organisiert

zum Internationalen Frauentag kulturpolitische Abende. Ebenso

werden Themen wie Frauen-Infobörse, Kinderbetreuung, Frauen-

geschichte, Alleinerziehende, Gender und Alter etc. angeboten.

Im Herbst wird das Thema Frauengesundheit folgen.

Kontakt

Andrea Löhle

Stadt Gerlingen

Tel.: 07156-205-248



Horb am Neckar

- 100.** Kloster Horb am Neckar
18. März 2011, 17.00–21.00 Uhr
 Freya – Iduna – Gefjon – Vom Charme der Germanischen Göttinnen,
 Referentin Vera Zingsem, Theologin und Mythenforscherin
 Veranstalterinnen: Kreisvolkshochschule und Kooperationspartnerinnen

Heidenheim

- 100.** Landratsamt Heidenheim
08. März 2011, 11.30 Uhr
 „100 Jahre Internationaler Frauentag“
 Veranstalterin: Gleichstellungsbeauftragte Susanne Dandl

Kontakt
 Susanne Dandl
 Gleichstellungsbeauftragte Landratsamt
 Heidenheim
 Felsenstraße 36, 89518 Heidenheim
 Tel.: 07321 321-2436
 S.Dandl@Landkreis-Heidenheim.de

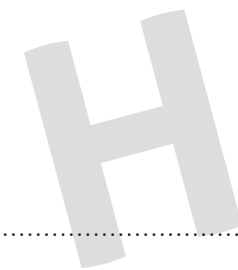
- 100.** Gemeindezentrum St. Maria, Schnaitheimer Str. 19
15. März 2011, 9.00–11.00 Uhr
 Frauensolidarität bei FAIREM Frühstück „Gelbe Seide und Rote Khmer“ –
 Land, Leute und ein Frauenprojekt – Dia-Reportage
 Veranstalterinnen: Verein Partnerschaft 3. Welt, Haus der Familie e.V.,
 Evangelische Erwachsenenbildung

Kontakt
 Inge Rudolph
 Familienbildungsstätte Heidenheim e.V.
 August-Lösch-Str. 25, 89522 Heidenheim
 Tel.: 07321-9366-22
 rudolph.hdf@freenet.de

Heidelberg

- 100.** Faschingsumzug, Heidelberg
08. März 2011
 „Hundert Jahre Internationaler Frauentag“ – Was war- was ist.“
 Frauen der Arbeitsgemeinschaft der Heidelberger Frauenverbände und
 –gruppen und des DGB werden im Faschingsumzug als grössere Gruppe
 meist kostümiert als Pionierinnen der Frauenbewegung mitgehen.
 Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg, Hauptstraße 97
09. März 2011, 16.00 Uhr
 Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages
 Eröffnung der Kabinettausstellung „Caroline Rudolphi (1753 – 1811)“,
 eine Pionierin der Mädchenbildung in Heidelberg mit Dr. Karin Tebbe
 Veranstalter: Kurpfälzisches Museum der Stadt Heidelberg, Schiffgasse 10,
 69117 Heidelberg, Tel.: 06221 5834560, ulrike.pecht@heidelberg.de

Kontakt
 Eva-Maria Eberle
 Stadtbücherei Heidelberg
 Poststraße 15, 69115 Heidelberg
 Tel.: 06221 58-36070
 www.heidelberg.de/stadtbuecherei
 eva.eberle@heidelberg.de



100. Prinz Carl, Spiegelsaal, Kornmarkt 1

09. März 2011, 18.30 Uhr

„Frauen auf dem Sprung“, Empfang zum internationalen Frauentag 2011
 Veranstalterinnen: Arbeitsgemeinschaft Heidelberger Frauengruppen und –verbände Stadt Heidelberg, Amt für Chancengleichheit
 Die Arbeitsgemeinschaft ist eine überparteiliche und überkonfessionelle Vereinigung, in der traditionelle Frauenverbände und autonome Frauengruppen zusammenarbeiten. Die AG vertritt die Interessen der Heidelberger Frauen und unterstützt die Arbeit der Frauenverbände und Frauengruppen.

Kontakt

Doris Rasch
 Amt für Chancengleichheit
 Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg
 Tel.: 06221 58-15510
 doris.rasch@heidelberg.de

Heilbronn

100. Saal des Gewerkschaftshauses Heilbronn, Gartenstraße 64

08. März 2011, 18.30 Uhr

„Frau + Mann = ?“ – Internationaler Frauentag – mit Frauentagsrednerin Gudrun Wendel, Sekretärin Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten und Frauenkabarett mit Marlies Blume
 Veranstalterinnen: DGB Frauen, DGB Region Nordwürttemberg

Kontakt

Anne Neuberger
 DGB Region Nordwürttemberg
 Gartenstraße 64, 74072 Heilbronn
 Tel.: 07131 / 88880 – 10
 www.nordwuerttemberg.dgb.de
 heilbronn@dgb.de

Karlsruhe

Tollhaus, Schlachthausstr. 1

11. März 2011, ab 18.00 Uhr

- **ab 18.00 Uhr:** Ausstellungen und Informationen
- **19.00 Uhr:** Revue des Jahrhunderts mit Birgit Bücken, Antje Schuhmacher und vielen Zeitzeuginnen
- **21.0 Uhr:** Fest mit der Frauenband Kick La Luna, Frankfurter Ethno-Funk-Band

In Karlsruhe wurde der erste Internationale Frauentag am 19. März 2011 in der Gaststätte Ziegler gefeiert. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, zu der die sozialdemokratischen Frauen eingeladen hatten, stand die Forderung nach dem Frauenwahlrecht.

Gründe genug, um im Karlsruher Tollhaus mit Musik, Bildern und Worten einen Streifzug durch die Jahrzehnte zu wagen.

Veranstalterinnen: Frauenarbeit der Evangelischen Landeskirche Baden, Frauenbeauftragte und Kulturstadt der Stadt Karlsruhe, Internationales Begegnungszentrum (ibz), Tollhaus in Kooperation mit dem Business Professional Women e. V. Club Karlsruhe (BPW), SOZPÄDAL E. V. und weiteren.

Kontakt

Frauenbeauftragte
 Rathaus am Marktplatz,
 76124 Karlsruhe
 Tel.: 0721 / 133 - 30 60
 fb@karlsruhe.de
 www.karlsruhe.de/rathaus/ordnung/frauen/

100.

Marktplatz

12. März 2011, 10.00–16.00 Uhr

„Strasse der Frauen“ Info-Stand zum Thema: Meilensteine der Gleichberechtigung.

Veranstalterinnen: Frauenverband Courage

Kontakt

Claudia Eberle
 ver.di-Bezirk Mittelbaden-Nordschwarzwald
 Rüppurrer Straße 1a, 76137 Karlsruhe
 claudia.eberle@verdi.de
 Tel.: 0721/3846-215

100.

Ver.di Haus

13. März 2011, 10.00 Uhr

DGB-Veranstaltung zum Internationalen Frauentag, mit Referentin und Kabarett.

Veranstalterinnen: BezFR Bezirk Mittelbaden/Nordschwarzwald.

Kontakt

Claudia Eberle
 ver.di-Bezirk Mittelbaden-Nordschwarzwald
 Rüppurrer Straße 1a, 76137 Karlsruhe
 claudia.eberle@verdi.de
 Tel.: 0721/3846-215

Kehl

100.

Stadthalle Kehl, Großer Saal, Großherzog-Friedrich-Str. 19

08. März 2011, 20.00 Uhr

Wellküren – Beste Schwestern

Veranstalterinnen: Arbeitsgruppe internationaler Frauentag Kehl

Kirchheim unter Teck

100.

Fußgängerzone

08. März 2011, 18.00 Uhr

100 Jahre Frauentag – Aktionen zum Jubiläum

Veranstalterinnen: ASF – AG sozialdemokratischen Frauen und Sabine Fohler, MdL

Kontakt

Sabine Fohler MdL
 SPD-Landtagsfraktion
 Konrad-Adenauer-Straße 12, 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711 2063-758
 www.sabine-fohler.de
 sabine.fohler@spd.landtag-bw.de
 www.facebook.com/sabine.fohler

Leonberg

100.

Steinturnhalle, Steinstraße

05. März 2011, 9.00 Uhr

Frauenfrühstück zum 100. Jahrestag des internationalen Frauentags

„Clara und die starken Frauen“

Veranstalterinnen: FrauenSpektrum Leonberg, Cateringteam des Frauenzentrums Leonberg

Das FrauenSpektrum Leonberg ist ein Frauennetzwerk aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Gruppen. Bis zur Abschaffung der Gleichstellungsstelle im Juli 2010 wurde es mehr als 20 Jahre lang von der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten organisiert und wird seitdem ehrenamtlich weitergeführt. Das Netzwerk will durch gegenseitige Information, Austausch und Unterstützung die Gleichstellung von Frauen voranbringen.

Kontakt

Renate Strauss

Glemsstraße 25/1, 71229 Leonberg

Tel.: 07152-73070

strauss.sperling@web.de

Mühlacker

100.

Gemeindesaal der Pauluskirche, Hindenburgstraße, Mühlacker-Kernstadt

8. März 2011, 19.30 Uhr

Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages

„Die Gedanken sind frei“ Literatur- und Liederabend der besonderen Art – 180 Jahre Hedwig Dohm und 100 Jahre internationaler Frauentag mit Frau Sauter-Pflomm, Kantorin der Ev. Kirchengemeinde und Martina Klöpfer Gleichstellungsbeauftragte für den Enzkreis

Veranstalterinnen: Frauen aktiv und die Gleichstellungsbeauftragte des Enzkreises Martina Klöpfer

Kontakt

Sigrid Baumgärtner

Hindenburgstraße 25, 75417 Mühlacker

und Martina Klöpfer

Landratsamt Pforzheim

Ludwigsburg

100.

Gemeindehaus, Gartenstraße 17

08. März 2011, 16.00 Uhr

„100 Jahre Weltfrauentag – bei uns geht's weiter“, Frauenfest mit Rahmenprogramm, internationalen Frauengruppen.

Veranstalterinnen: Arbeitskreis „8. März“, bestehend aus Vertreterinnen verschiedener Institutionen/Organisationen

Kontakt

Stadt Ludwigsburg

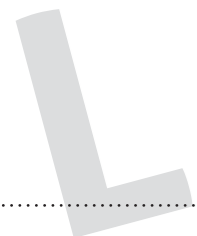
Gleichstellungsbeauftragte

Susanne Brückner

Obere Marktstraße 1, 71634 Ludwigsburg,

T: 0 71 41 – 9 10-24 97

gleichstellung@ludwigsburg.de



Mannheim

- 100.** Gewerkschaftshaus Mannheim
10. März 2011, 18.00 Uhr
 100 Jahre Frauentag/Kultur
 Veranstalterinnen: DGB Nordbaden – Kreisfrauenausschuss Mannheim

Kontakt
 Marion Schaaf
 Stockhornstr. 5
 68169 Mannheim

- 100.** Café Vélo, Wentzingerstr. 15 (beim Hbf.)
11. März 2011, 17.00 Uhr
 FRAUEN – MACHT – AUFSICHTSRAT: Die Nürnberger Resolution.
 Veranstalterinnen: Regionalgruppen Freiburg des Deutschen Akademikerinnenbundes (DAB) und des Deutschen Juristinnenbundes (djb)

Kontakt
 Gisela Lixfeld
 Vorsitzende DAB-Regionalgruppe Freiburg
 info@dab-freiburg.de

- 100.** Stadthaus Mannheim, Paradeplatz
11. März 2011, 17.00 Uhr
 Kundgebung und Infostände
 Veranstalterinnen: überparteiliches Bündnis aus Parteien, Gewerkschaften, Initiativen

Kontakt
 Natascha Werning und Bündnis 90/
 DIE GRÜNEN im Gemeinderat
 Eva Lübke
 Tel.: 0621 2939407
 eva.luebke@mannheim.de
 www.gig-mannheim.de

- 100.** Stadtarchiv-ISG, Collini-Center Mannheim, Friedrich-Walter-Saal
12. März 2011, 15.00 Uhr
 Der erste Internationale Frauentag, Vortrag von Dr. Susanne Schlösser.
 Veranstalterinnen: Frauen & Geschichte Baden-Württemberg e.V. in Verbindung mit dem Stadtarchiv-ISG Mannheim

Kontakt
 Dr. Susanne Schlösser
 Insitut für Stadtgeschichte
 Collinistraße 1, 68161 Mannheim
 Tel.: 0621 / 293 7729
 susanne.schloesser@mannheim.de und
 Corinna Schneider M.A.
 Frauen & Geschichte
 Baden-Württemberg e.V.
 http://frauen-und-geschichte.de
 corinna.schneider@onlinehome.de

- 100.** TECHNOSEUM (Landesmuseum für Technik und Arbeit)
19. März 2011, 10.30 Uhr
 100 Jahre Internationaler Frauentag mit Museums-Führung zur Geschichte der Frauenarbeit
 Veranstalterinnen: IG Metall Bezirk Baden-Württemberg in Kooperation mit dem TECHNOSEUM (Landesmuseum für Technik und Arbeit)

Kontakt
 Katja Richter
 IG Metall Bezirksleitung
 Stuttgarter Str. 23, 70469 Stuttgart
 0711 / 16581-25
 katja.richter@igmetall.de
 www.bw.igmetall.de

Nürtingen

- 100.** Bürgertreff Nürtingen, Marktstraße
12. März 2011, 11.00–13.00 Uhr
 Weltfrauentag, Brunch für alle Frauen, die an interkulturellem Austausch interessiert sind
 Veranstalterinnen: FrauenRat, Nürtingen

Kontakt
 Nürtinger FrauenRat
 Bärbel Kehl-Maurer
 Tel.: 07022 44798

- 100.** Schlachthof Bräu
19. März 2011, 17.00 Uhr
 Frauenfest zum 100. Internationalen Frauentag, Vortrag 100 Jahre Internationaler Frauentag: Rückblick-Einblick-Ausblick, Kulturprogramm und Tanz
 Veranstalterinnen: ver.di Bezirksfrauenrat Fils-Neckar-Alb

Kontakt
 ver.di Bezirk Fils-Neckar-Alb
 Heidi Pfeiffer
 Siemensstraße 3, 72766 Reutlingen
 Tel.: 07121/94797-70
 heidi.pfeiffer@verdi.de
 www.verdi.de/fils-neckar-alb

- 100.** Kinopalast Nürtingen, Uhlandstr. 10
20. März 2011, 17.45 Uhr
23. März 2011, 20.15 Uhr
 „Sturm“, Spielfilm D/DK/NL 09 (Hannah Maynard, Anklägerin am Kriegsverbrechertribunal in den Haag, gelingt es, die in Berlin lebende Bosnierin Mira zu überzeugen, als Zeugin im Prozess gegen einen mutmaßlichen Kriegsverbrecher auszusagen).
 Veranstalterinnen: Amnesty International Nürtingen in Zusammenarbeit mit dem Nürtinger FrauenRat und dem Kinopalast Nürtingen

Kontakt
 Nürtinger FrauenRat
 Bärbel Kehl-Maurer
 Tel.: 07022 44798

- 100.** Panoramasaal K3N Nürtingen
31. März 2011, 19.30 Uhr
 „Vorwärts in die Falle – was Frauen verdienen“, Vortrag von Susanne Offenbach, Journalistin – anschließende Diskussion
 Veranstalterinnen: FrauenRat Nürtingen

Kontakt
 Nürtinger FrauenRat
 Bärbel Kehl-Maurer
 Tel.: 07022 44798

N

N

Pforzheim

- 100.** Reuchlinhaus, Jahnstr. 42
08. März 2011, 17.00–19.00 Uhr
 13. Pforzheimer Frauenempfang: „Her mit dem ganzen Leben – Brot und Rosen!“
 Veranstalterinnen: Stadt Pforzheim // Es laden ein Oberbürgermeister Gert Hager und Gleichstellungsbeauftragte Barbara Jeske

Kontakt
 Barbara Jeske
 Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Pforzheim
 Marktplatz 1, 75175 Pforzheim
 Tel.: 07231-39 25 48
 Barbara.Jeske@stadt-pforzheim.de

- 100.** Bürgerhaus Buckenberg-Haidach, Marienburgerstrasse
12. März 2011, 19.00 Uhr
 100 Jahre Internationaler Frauentag, Festakt-Rednerin Leni Brey-meier, ver.di Landesvorsitzende, Kabarett mit Heide Michels & Rita Zimmermann aus Köln sowie der Songgruppe „Take Five“
 Veranstalterinnen: Frauenbündnis Pforzheim/Enzkreis, DGB-Region Nordbaden

Kontakt
 DGB-Region Nordbaden
 Susanne Nittel
 Susanne.Nittel@dgb.de
 Tel.: 07231-32011

Das Frauenbündnis Pforzheim / Enzkreis hat sich anlässlich des Internationalen Frauentages im März 2010 gebildet. Über gemeinsame Koordination, Programmgestaltung und Öffentlichkeitsarbeit soll ein breitenwirksamer Auftritt für die frauenpolitischen und kulturellen Veranstaltungen der Bündnisbeteiligten erreicht werden. Untereinander wird der Netzwerkgedanke gestärkt, Ziele und Wege feministischer Politik diskutiert, neue Kooperationen initiiert und gemeinsame politische Forderungen aufgestellt.

Rastatt

- 100.** Restaurant Pagodenburg, Kapellenstraße 34
26. Februar 2011, 10.00 Uhr
 Gemeinsam stark- Frauennetzwerke, Frauenfrühstück, Referentin Rechtsanwältin Doris Buchholz, Bundesvorsitzende der Liberalen Frauen, Sulzbach (Saarland)
 Veranstalterinnen: Liberale Frauen Baden-Baden / Rastatt

Kontakt
 Karmela Jäger
 Schwarzwaldstraße 35, 76532 Baden-Baden
 karmela.jaeger@arcor.de

Reutlingen

- 100.** Heimatmuseum Reutlingen, Oberamteistraße 22
06. März 2011, 11.15 Uhr
 „Reutlinger Frauengeschichte(n)“
 Veranstalterinnen: Frauengeschichtswerkstatt Reutlingen

Kontakt
 www.reutlingen.de, Veranstaltungen

- 100.** Stadtbibliothek Reutlingen, Spendhausstraße 2
08. März 2011, 13.00–18.00 Uhr, stündlich
 „Frauen lesen für Frauen, von Frauen und über Frauen“
 Veranstalterinnen: Forum Reutlinger Frauengruppen

Kontakt
 Forum Reutlinger Frauengruppen
 Edeltraut Stiedl
 EuF.Stiedl@t-online.de
 http://frauenforum-reutlingen.homepage.t-online.de

Das Forum Reutlinger Frauengruppen ist ein Zusammenschluss von Frauen aus verschiedenen Vereinen, Firmen, Institutionen sowie Einzelpersonen. Das Forum ist seit 1985 ein Netzwerk für politisch aktive Frauen.

- 100.** Haus der Jugend, Museumsstraße 7
08. März 2011, 19.00–22.00 Uhr
 „Frauen feiern Fasching“
 Veranstalterinnen: Mädchencafé – gÖrIs e.V., Reutlingen

Kontakt
www.frauenforum-reutlingen.homepage.t-online.de

Ravensburg

- 100.** Kornhaussaal am Marienplatz
08. März 2011, 17:00 Uhr
 Heute für Morgen Zeichen setzen – frauenpolitischer Kehraus mit Leni Breymaier, Landesbezirksleiterin ver.di
 Veranstalterinnen: Frauenbündnis Internationaler Frauentag Ravensburg, bestehend aus Beratungsstelle Grüner Turm, DGB und ver.di Oberschwaben, Evangelische Frauen BW, Frauen und Kinder in Not e. V., Katholischer dt., Frauenbund, Kontaktstelle Frau und Beruf, Seelsorgeeinheit Ravensburg-Mitte

Kontakt
 Irene Schmutz-Bohnes
 Kontaktstelle Frau und Beruf
 Kuppelnaustr. 8, 88212 Ravensburg
 Tel.: 0751/3590663
frau.beruf@wir-rv.de

Schwäbisch Hall

- 100.** Innenstadt
05. März 2011
 Infostände verschiedener Frauengruppen
 Veranstalterinnen: DGB Frauen, DGB Region Nordwürttemberg

Kontakt
 Anne Neuberger
 DGB Region Nordwürttemberg
 Gartenstraße 64, 74072 Heilbronn
 Tel.: 07131-88880-10
www.nordwuerttemberg.dgb.de
heilbronn@dgb.de

- 100.** Hospitalkirche, Am Spitalbachl
08. März 2011, 19.00 Uhr
 Internationaler Frauentag – Frauenfest mit Theatersport Funactors, Improvisationstheater
 Veranstalterinnen: DGB Frauen, DGB Region Nordwürttemberg

Kontakt
 Anne Neuberger
 DGB Region Nordwürttemberg
 Gartenstraße 64, 74072 Heilbronn
 Tel.: 07131-88880-10
www.nordwuerttemberg.dgb.de
heilbronn@dgb.de

Stuttgart

- 100.** Theaterhaus Stuttgart
20. Februar 2011, 16.00–18.00 Uhr
 „FrauenZeit – Politisches Engagement – aus Leidenschaft?“
 Diskussion mit Brigitte Lösch, MdL, B 90/DIE GRÜNEN, Sigrid Klausmann-Sittler, Regisseurin, Dr. Brigitte Dahlbender, Landesvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Muhterem Aras, Fraktionsvorsitzende der Grünen Stuttgart
 Veranstalterinnen: FrauenNetz Grüne Stuttgart

Kontakt
 Silvia Fischer
 s.fischer@stuttgart.de

Das Grüne FrauenNetz setzt sich dafür ein, dass in allen Bereichen politischen Handelns die Interessen der Geschlechter gleichermaßen berücksichtigt werden. Es ist offen für alle, die politische Inhalte aus der Perspektive von Frauen diskutieren wollen und entsprechende Impulse von und für Frauen innerhalb und außerhalb der Partei auf den Weg bringen möchten. Die Forderung nach mehr Frauen in der Politik sowie die Unterstützung von Politikerinnen bei ihrer Arbeit gehören ebenfalls zu den Zielen des FrauenNetzes.

- 100.** Kinder- und Jugendhaus Degerloch, Obere Weinsteige 9
04. März 2011, 18.00 Uhr
 Gemeinschaft leben – Deutsch-türkisches Frauenfest
 Liberale Frauen Stuttgart und Türkischer Frauenverein Stuttgart

Kontakt
 Gabriele Heise
 Hattenbühl 26, 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/82086615 oder 0172/2622371
 info@gaby-heise.de
 Selma Sen (Türk. Frauenverein)
 Postfach 501121, 70341 Stuttgart
 Tel.: 0172/7423551

- 100.** Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Schlossplatz 2
04. März 2011, 19.30 Uhr
 Podiumsdiskussion zur Themenreihe „Creativas – Frauen, Kunst und Migration“, Moderation: Marion Kadura, Begrüßung: Angelika Klingel
 Landesfrauenrat Baden-Württemberg
 Veranstalterinnen: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Kontakt
 Forum der Kulturen
 Sara Alterio
 Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711-2484808-20
 sara.alterio@forum-der-kulturen.de
 www.forum-der-kulturen.de

- 100.** Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22
06. März 2011, 11.00–15.00 Uhr
 „Brunch Global“ – der Interkulturelle Frühstückstreff – Der Creativas brunch global richtet sein Augenmerk auch ganz besonders auf aktive Frauen von Stuttgarter Migrantenvereinen: Ihre Frauenprojekte und Ihr Engagement werden in den Mittelpunkt gerückt.
 Veranstalterinnen: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart

Kontakt
 Gabriele Heise
 Hattenbühl 26, 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/82086615
 Mobil: 0172/2622371
 info@gaby-heise.de

- 100.** Theaterhaus, Siemensstr. 11, S-Feuerbach
06. März 2011, 20.00 Uhr
 Das Creativas-Mosaik – die Revue!
 „Creativas Mosaik“ ist der Höhepunkt und gleichzeitig ein spannender Vorgeschmack auf die vielfältigen künstlerischen Veranstaltungen der Themenreihe. Eine bunte Revue mit sieben „Creativas-Künstlerinnen“ aus den unterschiedlichen Genres Performance, Erzählung, Tanz und Theater – Kostproben, die Lust auf mehr machen!
 Veranstalterinnen: Forum der Kulturen Stuttgart e. V., Stuttgart

Kontakt
 Forum der Kulturen
 Sara Alterio
 Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711-2484808-20
 sara.alterio@forum-der-kulturen.de
 www.forum-der-kulturen.de

- 100.** Faschingswagen – Stuttgart Innenstadt
08. März 2011, 13.00 Uhr
 Faschingswagen feuert den Faschingswagen der Stuttgarter Gewerkschaftsfrauen mit Helau und Alaf an! (Route bitte der Presse entnehmen).
 Veranstalterinnen: IG Metall Ortsfrauenausschuss Stuttgart, DGB Region Nordwürttemberg, ver.di Frauenrat Stuttgart

Kontakt
 Verdi Frauenrat Stuttgart
<http://stuttgart.verdi.de/frauen>

- 100.** Wochenmarkt Degerloch, Rathausplatz Stuttgart-Degerloch
09. März 2011, 09.00–10.30 Uhr
 Informationsstand unter dem Motto „Liberale Frauen bewegen“
 Veranstalterinnen: Liberale Frauen Stuttgart

Kontakt
 Gabriele Heise
 Hattenbühl 26, 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/82086615
 Mobil: 0172/2622371
 info@gaby-heise.de

- 100.** Wochenmarkt Vaihingen, Rathausplatz Stuttgart-Vaihingen
09. März 2011, 11.00–12.30 Uhr
 Informationsstand unter dem Motto „Liberale Frauen bewegen“
 Veranstalterinnen: Liberale Frauen Stuttgart

Kontakt
 Forum der Kulturen
 Sara Alterio
 Marktplatz 4, 70173 Stuttgart
 Tel.: 0711-2484808-20
 sara.alterio@forum-der-kulturen.de
 www.forum-der-kulturen.de

- 100.** SARAH Kulturzentrum für Frauen e.V., Johannesstr. 13
09. März 2011, 19.30 Uhr
 „Gestern Sklavinnen, heute Kämpferinnen, seid ihr Siegerinnen von morgen“, Film
 Veranstalterinnen: SARAH Kulturzentrum für Frauen e.V.

Kontakt
 SARAH Kulturzentrum & Cafe für Frauen
 Tel.: 0711 626638

- 100.** Treffpunkt Rotebühlplatz, vhs Stuttgart, Rotebühlplatz 28
10. März 2011, 18.00 Uhr
 Dokumentarfilm „SHORTCUT TO JUSTICE“ – Ein wunderbares und mutmachendes Beispiel für Fraueninitiativen gegen Gewalt mit anschließender Diskussion sowie kulinarische indische Kostproben.
 Veranstalterinnen: TERRE DES FEMMES Städtegruppe Stuttgart und vhs Stuttgart

Kontakt
 Volkshochschule Stuttgart
 Rotebühlplatz 28
 TERRE DES FEMMES Städtegruppe Stuttgart
 tdfstuttgart@googlemail.com
 Katharina Herzog

100. Treffpunkt Rotebühlplatz, Robert-Bosch-Saal, Rotebühlplatz 28
12. März 2011, 18.00 Uhr
 Frauenfest mit „Kick La Luna“ Nach 100 Jahren – Frauen feiern Erfolge!
 Veranstalterin: FrauenNetzwerk Stuttgart, DGB Region Nordwürttemberg,
 IG Metall Ortsfrauenausschuss Stuttgart, ver.di Frauenrat Stuttgart,
 vhs Stuttgart

Kontakt
 Frauennetzwerk Stuttgart
<http://frauennetzwerk.twoday.net/>

100. Rathaus Stuttgart, 3. Stock, Marktplatz 1
15. März 2011, 17.00 Uhr
 Ausstellung „Zeit mit uns – gekämpft – geliebt – gelebt“ ein Zeitseil zu
 100 Jahre internationaler Frauentag (Ausstellung bis 01.04.11)
 Veranstalterinnen: in Kooperation mit der Abteilung für Individuelle
 Chancengleichheit der Stadt Stuttgart
 Arbeitskreis Autonome Frauenprojekte: Fetz Frauenberatungs- und
 Therapiezentrum Stuttgart e. V., Lagaya e.V. Frauen-Sucht-Beratungsstelle,
 Wildwasser Stuttgart e.V., Frauen helfen Fraeun e.V. Stuttgart. In Kooperation
 mit dem Städtischen Frauenhaus Stuttgart.

Kontakt
 Andrea Haygis
 Wildwasser Stuttgart e.V.
 Stuttgarter Straße 3, 70469 Stuttgart
 Tel.: 0711/ 85 70 68
info@wildwasser-stuttgart.de
www.wildwasser-stuttgart.de

Der Arbeitskreis Autonome Frauenprojekte setzt sich zusammen aus Fetz Frauenberatungs- und Therapiezentrum Stuttgart e.V., Lagaya e.V. Frauen-Sucht-Beratungsstelle, Wildwasser Stuttgart e.V., Frauen helfen Frauen e.V. Stuttgart in Kooperation mit dem städtischen Frauenhaus Stuttgart. Der Arbeitskreis hat den Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und setzt sich für die gesicherte Finanzierung von frauenspezifischen Einrichtungen ein.

100. Kulturwerk Ost
18. März 2011, 18.00 Uhr
 After Work-Party
 Veranstalterinnen: ASF Baden-Württemberg

Kontakt
 Gudrun Igel-Mann
 c/o SPD-Landesverband
 Wilhelmsplatz 10, 70182 Stuttgart
 Tel.: 0711/61936-37
gudrun.igel-mann@spd.de

**equal
 pay
 day ,-**

Schlossplatz Stuttgart – Musikpavillon
25. März 2011, 16.35 Uhr
 „Abrechnung“ – Equal Pay Day. Bitte pünktlich kommen in schwarzer
 Kleidung, mit roten Schuhen und roter Handtasche.
 Veranstalterinnen: DGB Region Stuttgart, Stuttgarter FrauenNetzwerk,
 BPW Germany Club Stuttgart e.V.

Kontakt
 BPW Germany Club Stuttgart e.V.
info@bpw-stuttgart.de
 E-Fax 01803-551847061
<http://www.bpw-stuttgart.de/>

Der BPW Germany Club Stuttgart e.V. ist Teil eines internationalen Verbandes, weltweit in rund 100 Ländern vertreten, berufsübergreifend, überparteilich, überkonfessionell, ein Netzwerk von berufstätigen Frauen aus unterschiedlichen Berufen, z.Z. 38 Clubs in Deutschland mit ca. 1.650 Mitgliedsfrauen

- 100.** Generationenhaus Stuttgart-West, EKIZ e.V.
25. März 2011, 17.30 Uhr bis in die Nacht
 100 Jahre Internationaler Frauentag – Wo stehen wir Frauen in Bildung und Erziehung?
 Veranstalterinnen: Frauengremien des GEW-Landesverbandes Baden-Württemberg

Kontakt
[www.gew-bw.de/
 Veranstaltungen_fuer_Frauen.html](http://www.gew-bw.de/Veranstaltungen_fuer_Frauen.html)
 oder bei Manuela Reichl
frauenpolitik@gew-bw.de

Schramberg 78713

- 100.** Stadtmuseum Schramberg, Schloss, Bahnhofstr. 1
12. März 2011, 17.00 Uhr
 Eröffnung der Ausstellung „Frauen(t)räume – 100 Jahre Internationaler Frauentag“ und Vorstellung des Bilderbuches „Schramberg. Frauenräume – Frauenräume – Frauenalltag“ (Ausstellungsdauer bis 26. Juni 2011)
 Veranstalterinnen: Stadtmuseum Schramberg und Frauenbeirat der Stadt Schramberg

Kontakt
 Gisela Lixfeld
gisela.lixfeld@schramberg.de
 Tel.: 07422-29268
 Stadtmuseum Schramberg im Schloss,
 78713 Schramberg

Der Frauenbeirat der Stadt Schramberg setzt sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Er berät den Gemeinderat und die Verwaltung. Das Stadtmuseum Schramberg bearbeitet stadtgeschichtliche Themen häufig in Kooperation mit Bürgerinnen und Bürgern (Mitmachkonzept). Schwerpunkt der Dauerausstellung ist die Industrialisierung. Das Stadtmuseum sammelt auch unter Gender-Blickwinkeln. Die jetzige Frauen-Ausstellung und das Begleitbuch schöpfen aus dem während der letzten dreißig Jahre angelegten Bildarchiv zum Schramberger Alltag.

Tübingen

- 100.** Rathaus, Am Markt 1
08. März 2011, 19.00 Uhr
 Eröffnung Ausstellung „1000 Gesichter des Friedens“ (Porträts von 1000 Frauen, die sich weltweit in der Friedensarbeit engagieren) mit Rahmenprogramm
 Veranstalterinnen: Stabsstelle Gleichstellung und Integration der Universitätsstadt Tübingen, Deutsch-Amerikanisches Institut

Kontakt
 Sabine Keiler
 Gleichstellung und Integration
 Universitätsstadt Tübingen
 Am Markt 1, 72070 Tübingen
 Tel.: 07071/ 204 1485
www.tuebingen.de/gleichstellung-integration

- 100.** Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württemberg BAF e.V., Rümelinstr. 2
10. März 2011, 20.00 Uhr
 Der Internationale Frauentag – 100 Jahre sind nicht genug – Vortrag mit Bea Dörr
 Veranstalterinnen: BAF e.V. /Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg

Kontakt
 Landeszentrale für politische Bildung
 Baden-Württemberg, FB Frauen und Politik
 Bea Dörr
 Staffenbergstr. 38, 70184 Stuttgart
 Tel.: 0711-164099-29
beate.doerr@lpb.bwl.de



Tuttlingen

100. Stiefels Buchladen, Donaustraße 26
12. März 2011, 11.00–13.00 Uhr
 Rechte * 100 Jahre – 100 spannende Minuten aus der Frauenbewegung, Lesung
 Veranstalterinnen: Kooperationsprojekt: FrauenNetzwerk Tuttlingen und Gleichstellungsbeauftragte Stadt Tuttlingen

Das FrauenNetzwerk Tuttlingen ist ein Zusammenschluss engagierter Frauen, die haupt- oder ehrenamtlich in Institutionen tätig sind. Diese sind im weitesten Sinne „frauenfördernd“. Verbesserungen für Frauen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen zu erreichen ist das Ziel unserer Arbeit.

Kontakt

Elke Schaldecker
 FrauenNetzwerk Tuttlingen
 elke.schaldecker@t-online.de
 Lucia Faller
 Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Tuttlingen
 Rathausstraße 1, 78532 Tuttlingen
 lucia.faller@tuttlingen.de
 www.tuttlingen.de
 Tel.: 07461-99-249

Ulm

100. EinsteinHaus, Kornhausplatz 5
27. Februar 2011, 11.00 Uhr
 Ausstellungseröffnung „Frauen starten durch“
 (Ausstellungsdauer bis 31.03.11).
 Veranstalterinnen: 8. März-Frauengruppen Ulm

Kontakt

Rosemarie Hauber
 Erenäcker 15, 89079 Ulm

100. EinsteinHaus, Kornhausplatz 5
06. März 2011, 15.00 Uhr
 50 Jahre Migrantinnen, Vortrag von Sidar Demirdögen, Vorsitzende im Bundesverband der Migrantinnen e. V.
 Veranstalterin; Freundschaft Kultur und Jugend e.V.

Kontakt

Hayriye Aslan
 Freundschaft Kultur und Jugend e. V.
 Albecker Steige/Fort Albeck 1, 89075 Ulm

100. XINEDOME, Am Lederhof 1
 6. Ulmer Frauenfilmtage:
14.03.11, 19.30 Uhr – The Topp Twins – Untouchable Girls
15.03.11, 19.30 Uhr – Evet, ich will!
16.03.11, 19.30 Uhr – Ob ihr wollt oder nicht!
 Veranstalterinnen: 8. März-Frauengruppen Ulm

Kontakt

Rosemarie Hauber
 Erenäcker 15, 89079 Ulm

T

U

100. EinsteinHaus, Kornhausplatz 5
19. März 2011, 18.00 Uhr
 Großes Frauenfest mit Musik, Lesungen, Kunst, Kurzfilmen und Präsentation „30 Jahre 08. März in Ulm“; Eröffnung Frau Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin, Bundesministerin der Justiz a. D.
 Veranstalterinnen: 8. März-Frauengruppen Ulm

Kontakt
 Rosemarie Hauber
 Erenäcker 15, 89079 Ulm

100. Haus der Gewerkschaften, Weinhof 23
22. März 2011, 18.00 Uhr
 Obdachlose Frauen brauchen eine Lobby – das Elisabeth-Zundel-Haus der AWO Reutlingen
 Veranstalterinnen: Frauenforum Ulm – Arbeitskreis Frauenarmut und DGB-Frauen

Kontakt
 Elke Ruff
 Bessererstraße 14/2, 89073 Ulm

100. Rathaus, Großer Sitzungssaal
24. März 2011, 20.00 Uhr
 Ulmer Frauenforum
 Veranstalterinnen: Frauenbüro der Stadt Ulm

Kontakt
 Frauenbüro der Stadt Ulm
 Frauenstraße 19, 89073 Ulm
 Tel.: 0731 - 161 1060
 d.bayer@ulm.de
 u.waterkemper@ulm.de
 http://www.ulm.de/leben_in_ulm/frauen/

Villingen-Schwenningen

100. Von der Bertholdstrasse durch die Niedere Strasse/Bickenstr./Bärenstr./Obere Str./Marktplatz zum Riettor – Villingen Innenstadt
08. März 2011, 13.00 Uhr
 Historischer Umzug, Frauen ändern Zeiten – Zeiten ändern Frauen
 Veranstalterinnen: Frauenforum Schwarzwald-Baar

Kontakt
 frauenforum-swb@web.de

Das Frauenforum Schwarzwald-Baar ist eine Plattform, auf der sich verschiedene frauenpolitisch arbeitende Organisationen zusammenfinden.

100. Jugendhaus, Kalkofenstr. 3, VS-Villingen
09. März 2011, 20.15 Uhr
 Mi piace lavorare-Mobbing (Ich liebe meine Arbeit) von Francesca Comencini OmU Film der italienischen Frauenbewegung
 Veranstalterinnen: Kommunales Kino Guckloch

Kontakt
 Jugendhaus
 Kalkofenstr. 3
 Tel.: 07721-509744

100. Kinderhaus, Kalkofenstr. 3 – VS-Villingen
10. März 2011, 19.30 Uhr
 Diskussionsveranstaltung „Frauen weltweit im Aufbruch“
 Veranstalterinnen: Frauenverband Courge und Vorbereitungsgruppe zur Weltfrauenkonferenz

Kontakt
 Kinderhaus
 Kalkofenstr. 3

100. Sitzungssaal im Landratsamt, Am Hoptbühl 2 – VS-Villingen
14. März 2011, 19.30 Uhr
 „Frauen ändern Zeiten-Zeiten ändern Frauen“ – Was haben Frauen heute von Politik zu erwarten? Podiumsdiskussion“
 Veranstalterinnen: Frauenforum Schwarzwald- Baar

100. Martin-Luther-Haus, Wehrstr. 4 – VS-Villingen
14. März 2011, 20.00 Uhr
 Evas Töchter: Die Sache mit dem Apfel- Was hat denn Erbsünde mit dem Frau-Sein zu tun? Vortrag von Frau Dr. Elisabeth Hartlieb
 Veranstalterinnen: Evangelische Erwachsenenbildung

100. Kommunales Kino im Capitol – VS-Schwenningen
15. März 2011, 20.30 Uhr
 Mitten im Malestream von Helke Sander. Dokumentarfilm über die neue deutsche Frauenbewegung seit 1968

Kontakt
 Martin-Luther-Haus
 Wehrstr. 4
 Erwachsenenbildung-Villingen@EvKircheVS.de

Kontakt
 Kommunales Kino im Capitol
 Alleenstr. 24
 vskinokomm@aol.com

100. Neue Tonhalle, Bertholdstr. 7 – VS-Villingen
19. und 20. März 2011, 11.00–18.00 Uhr
 „Frauen leben – leiden – lachen“ Info- und Verkaufsbörse zum 100. Weltfrauentag (= Internationaler Frauentag)
 Veranstalterinnen: ETUDE: La Vie (Birgitt Merkel)

Kontakt
 Neue Tonhalle
 Bertholdstr. 7, VS-Villingen

100. Theater im Deutschenhaus, Gerwigstr. 15 – St. Georgen
20. März 2011, 12.00–18.00 Uhr
 Anlässlich des 100. Internationalen Frauentages
 Interkulturelles Frauenfest
 Veranstalterinnen: Diakonie St. Georgen

Kontakt
 Theater im Deutschen Haus
 Gerwigstr. 15, St. Georgen

Winnenden

100.

Alte Kelter Winnenden, Paulinenstraße 33

22. März 2011, 19.00 Uhr

„Der Internationale Frauentag – 100 Jahre sind nicht genug“

Veranstalterinnen: vhs Winnenden und Winnender Vereine und
Gruppierungen, Referentin Beate Dörr, LzpB

Kontakt

vhs Winnenden

Sybille Mack

Marktstraße 47, 71364 Winnenden

Tel.: 07195-107015

sybille.mack@vhs-winnenden.de

www.vhs-winnenden.de

A large, light gray, stylized letter 'W' logo is positioned in the bottom left corner of the page. The 'W' is composed of three vertical strokes, with the middle stroke being slightly taller and wider than the two side strokes, creating a bold, modern look.

landesfrauenrat
Baden-Württemberg

Landesfrauenrat Baden-Württemberg

Gymnasiumstr. 43

70174 Stuttgart

Tel. 0711 – 62 11 35

Fax 0711 – 61 29 98

info@landesfrauenrat-bw.de

www.landesfrauenrat-bw.de